Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

155 (6.4.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Verlagsstadt Karlsruhe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **A. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000 Abonnenten.**

Nr. 155 — **Karlsruhe, Mittwoch den 6. April 1910.** — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Zur Polenfrage.

= **Karlsruhe,** 5. April. Am 1. ds. M. brachten wir den Aufruf des Hauptvorstandes des Deutschen Ostmarkenvereins zu einer deutschen Tannenbergspende, welcher mehr als 70 Unterschriften angesehener Männer aus allen deutschen Gauen gefunden hat. In dem Aufruf ist in maßvoller Weise auf die seitens der Polen der Feier ihres einzigen vor 500 Jahren bei Tannenberg in Ostpreußen errungenen Sieges über die Deutschen beigelegte Bedeutung hingewiesen worden. Obgleich die Polen diesen Sieg tatsächlich nur dem Beistande der Litauer und der deutschen Feinde des Ritterordens zu verdanken hatten, sich seiner also keineswegs rühmen dürften, preisen sie ihn dennoch als ihr alleiniges Verdienst und richten, wie der Aufruf sagt, ihre Hoffnung und ihre Zuversicht auf ein zweites Tannenberg.

Die Zurüstung zu dieser am 15. Juli ds. J. stattfindenden polnischen Tannenbergfeier wird nicht nur mit bestem Erfolge zur Beschaffung nationaler Kampfgelder benutzt. Wie sie vielmehr noch zur Entflammung der nationalen Leidenschaften ausgebeutet wird, das lehrt folgender in der Warschauer Zeitung „Curjer Warszanski" erschienene Gebet zur Tannenbergfeier:

„Mit einem Gebete, heißer wie je, sinkt heut das polnische Vaterland vor dem Altar des Königs-Siegers (Jagello) nieder. Denn die von ihm einst zertretene Schlange ist auferstanden; in Polygermanien, in ihren Schlingenrippen will sie von neuem das unterjochte, aber unsterbliche polnische Volk **erwürgen.** Zu diesem thermopylen Kampfe um die polnische Seele, die uns der neue Kreuzritter aus der Brust reißen will, zu dieser Pein, zur Ausdauer in den Krallen des preußischen Adlers, zum endlichen Triumph der polnischen Wahrheit, des polnischen Rechtes über der kreuzritterlichen Falschheit, dem kreuzritterlichen Zynismus, der kreuzritterlichen Uebermacht — gib uns den Segen, du Sieger von Tannenberg."

Auf dem Gebiete historischer Fälschungen und Fälschungen der bestehenden Verhältnisse sind die Polen Meister der Art, daß sie nicht nur dem eigenen Volke die beabsichtigten Ansichten und Gefühle zu eigen zu machen, sondern auch das Ausland zu Gläubigen für ihren Edelsinn und ihr unverdientes Leiden zu gewinnen verstehen, ja selbst noch ein Teil der, durch Prinzipien, humanitären Utopien oder Parteiinteressen verblendeten Deutschen kampfunwillig zu machen verstehen, während sie selbst einen unerbittlichen, klugen und energischen Krieg im Frieden gegen alles Deutsche führen.

Das größte Blendwerk führen die Polen mit Galizien auf. Der bekannte polnische Auslandsapostel Henryk Sienkiewicz hat gegenüber einem Artikel des französischen Publizisten Chera dann die Behauptung aufgestellt, daß sich die vier Millionen Ruthenen in Galizien dank dem guten Willen und dem Wohlwollen der Polen in nationaler wie in kultureller Beziehung günstig entwickeln könnten. Hoffentlich bringt uns die hiesige rührige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins im nächsten Winter aus kundigem Munde einen Vortrag, in dem im Einzelnen nachgewiesen wird, wie sich die galizischen Polen im Vollgefühle ihrer unbeschränkten politischen Macht aller nur denkbaren Mittel der Fälschung (Wahlstimmen konfessioneller Zugehörigkeit, Sprachgebrauch) der Ueberredung, Bestechung, Beraubung, Verdummung, usw. in der rücksichtslosesten und brutalsten Weise gegen Ruthenen und Deutsche bedienen, um Galizien zu polnisieren. Hier sei nur des Landtagsabgeordneten und Professors an der Universität Krakau, Dr. Jaworski, gedacht. Dieser Professor empfahl da eine **Einigung** (!?) mit den Ruthenen nicht zu erzielen sei, empfahl er wirksame Mittel zu ihrer Vernichtung. Er schloß eine Ansprache mit den Worten: „Vorläufig aber Vorsicht! Die Propaganda ist von **Mund zu Mund** zu führen, bis wir die Ruthenen vernichtet haben und endlich frei aufathmen können."

Der von der hiesigen Ortsgruppe für den 6. ds. M. angezeigte Vortrag des preußischen Schulrats Sakobielski wird Gelegenheit geben, gegenüber der offenen Brutalität der Polen dort, wo sie die Macht dazu haben, ihre Kampfesweise in einem preußischen Landstrich kennen zu lernen, der sich ihrer Agitation lange verschlossen hat, in den sie nun aber durch Grunderwerb, Ueberlistung, Verführung, Erweiterung von Neid und Haß in planvollster Weise, gestützt auf mächtige Organisationen langsam eindringen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß sich diesem Vortrag das allgemeinste Interesse zuwenden wird. Es sei nur noch bemerkt, daß die Polen, nachdem sie mit den gleichen Mitteln einen so glänzenden Erfolg in Oberschlesien erreicht haben, in ähnlicher Weise auch in Niederschlesien und Hinterpommern einzudringen beginnen. Einem solchen Volksfeinde gegenüber von Versöhnung sprechen und einen nochmaligen Versuch auf dem Gebiete der Gesetzgebung empfehlen zu wollen, dürfte nur in Deutschland noch möglich sein.

Gefährdung der Presse durch die Gerichte.

Zu den seltsamen **Gerichtsurteilen gegen die Presse** gesellt sich eine von der „Literarischen Praxis" erwähnte Entscheidung des Berliner Landgerichts I, die in einer Privatbeleidigungsklage die Verurteilung eines Redakteurs aussprach, der über einen ganz anderen Mann als den angeblich Beleidigten schwer Belastende Mitteilungen gebracht hatte. Das klingt nicht glaublich, ist aber Tatsache. Der Sachverhalt ist folgender:

Es war mitgeteilt worden, daß ein livländischer Edelmann **v. Sievers** sich Greueltaten gegen russische Revolutionäre habe zuschulden kommen lassen. Der Landrat **v. Sievers** auf Römerhof in Livland strengte deshalb die Beleidigungsklage an. Das Amtsgericht Berlin-Mitte verurteilte den verantwortlichen Redakteur, die Berufung wurde vom Landgericht I Berlin verworfen. Wenn auch die **Schreibweise** der Namen eine **verschiedene** sei, so hätten sich doch durch den Artikel, in welchem die Person des livländischen Adeligen nicht näher bezeichnet gewesen, **alle Träger der Namen** Sievers oder Sivers, die in Livland wohnen, **verletzt fühlen** können. Allerdings sei festgestellt, daß der Schreiber des Artikels nicht den Landrat, sondern eine **andere Person habe treffen** wollen; der Redakteur habe sich aber **sagen müssen,** daß seine Ausführungen auf den Landrat v. Sievers und andere Angehörige der Familien Sivers und Sievers bezogen werden **konnten;** es liege also **Eventualvorsatz** vor.

Das ist **so ziemlich das Stärkste,** was bisher sich ein **Gerichtshof geleistet** hat. Das Gericht hat offenbar garnicht geprüft, ob die behaupteten Mitteilungen selbst richtig waren oder nicht, und der Angeklagte hat auf dieser Prüfung nicht bestanden, weil seine Mitteilungen sich garnicht auf den Kläger bezogen haben. Trotzdem das Gericht das auch zugibt, trotzdem es sich um verschieden geschriebene Namen handelt, dekretiert das Gericht, alle Träger ähnlich klingender Namen könnten sich verletzt fühlen, und da die Mitteilung auf jeden dieses Namens habe bezogen werden können und der Beklagte sich das habe sagen müssen, liege Eventualvorsatz der Beleidigung vor. Das ist, so stellt die Frankf. Ztg. mit Recht fest, eine Entscheidung, die einfach ungeheuerlich ist, und bei der es noch eine Höflichkeit wäre, von Weltfremdheit der betreffenden Richter zu sprechen. Man stelle sich nur die **Konsequenzen** vor. Der Redakteur soll Leute im Eventualvorsatz **beleidigt** haben, **an die er nie gedacht,** die er **gar nicht gekannt** hat, nur **weil sie so ähnlich hießen** wie die wirklich durch die Mitteilung Getroffenen. Welche Mitteilung gibt es dann noch, die nicht zu unzähligen Privatklagen führen könnte? Ueber einen Schulze oder Müller oder Meier dürfte man schon gar nichts Gravierendes bringen, auch wenn einige Träger dieser Kollektivnamen die schwersten Verbrechen begangen haben; denn jeder Träger dieser Namen könnte das auf sich beziehen. Aber auch von weniger verbreiteten Namen gilt ein Gleiches, und unzähligemale begegnet es den Zeitungen, daß sie im Anschluß an Gerichtsberichte von verschiedenen Seiten ersucht werden, festzustellen, daß Leute gleichen oder ähnlichen Namens nicht mit dem Verurteilten identisch seien. Wenn die Berliner Gerichtsweisheit Allgemeingut würde, dann könnten die Zeitungen aufhören, noch über Verbrechen zu berichten, dann dürften **keine Steckbriefe mehr** veröffentlicht werden, ja selbst die **Publikation von Gerichtsurteilen** in den Zeitungen müßte unterbleiben, weil **andere** die **Urteilsgründe auf sich beziehen** könnten und nach einer anderen Gerichtsweisheit aus neuerer Zeit ja die **Presse** auch bei **Wiedergabe amtlicher Auslassungen nicht in Wahrnehmung berechtigter Interessen** handelt.

Entscheidungen wie die in Berlin gefällten sind eine **Gefahr für die Presse** und in ihren Folgen auch für die **Allgemeinheit.** Wir gehen noch weiter, so schließt das Frankfurter Blatt seine Ausführungen, und müssen sagen, daß wir auch **in Gerichten, die zu solchen Entscheidungen überhaupt gelangen** können, **eine Gefahr erblicken,** weil sie sich in Rechtsanschauungen bewegen, die dem allgemeinen Verständnis und Empfinden durchaus fremd sind und die für jede freie Regung auch der harmlosesten Art eine Strafmöglichkeit erdenken. Wir haben es mit einer **höchst bedenklichen Entwicklung** zu tun, der entgegenzuwirken nicht zum wenigsten auch **das Ansehen** der Justiz erfordert.

Die unterbliebene Audienz Roosevelts beim Papst.

= **Rom,** 5. April. Die Tatsache, daß die **Audienz** des früheren amerikanischen Präsidenten **Roosevelt** — der von Kaisern u. Königen in Achtung seiner Persönlichkeit und seiner Nation herzlich empfangen wird — **beim Papste unterbleibt,** ist das **Ereignis** des Tages. **Roosevelt** selbst hat dem Direktor der „Associated Preß" über die **Gründe,** die ihn bestimmten, auf den Besuch im Vatikan zu verzichten, folgende Note diktiert:

„Im verflossenenen **Februar** telegraphierte ich aus Gondokoro in Afrika an den amerikanischen **Botschafter Leishmann** in Rom, ich hätte den **herzlichen Wunsch,** den **Papst** zu sehen. Am 23. März teilte mir Leishmann nach Kairo mit, der Monsignore **Kennedy,** Rektor des amerikanischen College, hätte ihm eröffnet, der **Heilige Vater** wäre **glücklich, Roosevelt zu sehen,** und hoffe, **nichts werde dazwischen treten,** und dessen **Besuch vereiteln,** wie das leider beim geplanten **Besuch** des **Vizepräsidenten Fairbanks** geschah.

Am 25. März antwortete ich: „Sagen Sie dem Monsignore Kennedy, wie **groß meine Freude** gewesen wäre, dem **Papst vorgestellt** zu werden, den ich als **Menschen** und als **Haupt der katholischen Kirche** aufrichtig verehre. Ich erkenne ihm das **Recht** zu, die **Besucher,** die sich bei ihm anmelden, **nach seinem Belieben** zu **empfangen** oder **abzuweisen,** wie ihm eben gutdünkt. Wenn er mich nicht empfängt, werde ich darum nicht gekränkt noch beleidigt sein. **Unmöglich wäre es mir aber, auf Bedingungen und Formeln einzugehen, welche meine**

O du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

7. Fortsetzung. Nachdruck verboten

5.

Werben brannte sich sehr zufrieden seinen Siebenpfennigknäller an.

„Weißt du, Geliebtes, es geht doch nichts über 'ne heimatliche Hammelkeule mit jungen Bohnen! Und gerade jetzt, in 'ner Periode, wo der Militärsoldat bedauern soll, daß der Tag nur vierundzwanzig Stunden hat! Der gute Humricht ist reineweg aus dem Häuschen, seit uns Hensingk wieder mal mit seiner Anwesenheit beglückt hat. Der Oberst denkt vielleicht, Ostpreußen liegt auf der anderen Seite der Elbe! Bei uns geht's eben mal anders zu — gemütlicher! Was weiß der gute Mann von unserer Dreibastigkeit! Wenn uns einer aufs Fell kniet, sagen wir: nu grade nicht! Wer uns aber zu packen versteht, Donnerchen, Donnerchen, der kann mit uns den Teufel aufs blanke Eis hetzen! Freilich, so geschniegelt und gebügelt, wie die Berliner oder die rheinischen Jungen sind wir nicht, und Gott bewahre uns in Gnaden davor! Na, hoffentlich lernt er es noch, wie man mit uns umzugehen hat, ich würde es ihm wahrhaftig zu seinem eigenen Vorteil wünschen. Und wenn der Löbers ein bißchen Kurage im Leibe hätte, würde er mit ihm mal ostpreußisch reden, denn zu was ist er sein Adjutant? Aber der Hensingk verordnet ihm womöglich drei Tage „Helgoland", und Brigadegalopin und Brummen wird nicht nach seinem Geschmack sein! Na, wie Gott will, wenn mir's zu dumm wird, Geliebtes, hast du wohl nichts dagegen, ich lasse das Roßnitzer Herrenhaus frisch austapezieren und gründlich lüften, 's riecht noch nach Lawendel und Thymian und diese Odeurs sind momentan nicht modern, aber sie werden es wieder und mich soll's freuen, ich erleb's noch! Jedenfalls wirst du die Gewogenheit haben, zur Feier des Tages einen recht starken Kaffee höchstpersönlich zu brauen und mir die Kognakpulle so vor die Nase zu setzen, daß ich sie bequem erreichen kann, mein allerliebstes Frauchen!"

Asta lachte und machte sich an der Kaffeemaschine zu schaffen.

„Meinetwegen, mein Herr und Gebieter!"

„Ja, wenn ich das wirklich bin, möchte ich Dich bitten, den Beweis sofort anzutreten, indem Du mir Nummer eins mit Deiner milden Hand in einem Glase nicht allzukleinen Kalibers sofort kredenzest, denn ich fürchte, ich habe der wundervoll zubereiteten Hammelkeule ein wenig zu viel Ehre angetan! Aber wenn man eine Frau hat, die so gut zu schmirgeln versteht, wird man eben ein Opfer sotaner Umstände, und das viele Reden macht einen auch bloß noch durstiger!"

„Also schön! Aber Manni, das sag' ich Dir, Du Faulpelz, um fünf begleitest Du mich nach dem Tennisplatz! Du setzt Dich hübsch auf eine Bank und siehst zu ..."

„Wie man Dir die Cour schneidet! Immer zu, Geliebtes, Du sollst mit mir zufrieden sein!"

„Bin ich auch!"

„Du, komm mal her!"

„Dein Kaffee ..."

„Hat noch 'n paar Minuten Zeit!"

„Wenn Du meinst ..." verlegen lachte sie auf.

„Geh, sei nicht zimperlich!"

Er zog sie auf seine Kniee und gab ihr einen herzhaften Kuß.

„Wie schön das Leben ist, weiß man eigentlich erst, wenn man so'n lieben Kerl wie Dich zur Frau hat! Teufel auch, ich glaube, Geliebtes, wenn die Flitterwochen nicht nächstens ein Ende nehmen, werde ich Dir ernstlich den Vorschlag machen, unsere Steuern künftighin von Roßnitzen aus zu bezahlen!"

„Und ich wäre nicht böse drüber, Manni!"

„Hm, schließlich ... na, warten wir bis zum Herbste!"

Eine Blutwelle schießt Asta ins Gesicht. Hat ihr Mann etwas gemerkt? Sie will's ergründen, vorsichtig und raffiniert, wie nur eine Frau sein kann, geht sie auf ihr Ziel los.

„Auf unseren langen Jungen bin ich recht böse, er läßt sich ja fast nicht mehr blicken!"

Da legt er seinen Arm fester um ihre Schulter und zieht sie an seine Brust.

„Ja, ja, der ist momentan total ungenießbar. Jeden Tag kann die Nachricht eintreffen, ob er durchgerasselt ist oder nicht, und da läuft er in seiner Bude rum wie'n Eisbär in seinem Käfig bei fünfundzwanzig Grad Hitze! — Hab' ihn heute beim Dienst noch extra auf die Hammelkeule aufmerksam gemacht, aber er lehnte ab — sehr entschieden, Astachen!"

„Der arme Kerl, wenn er doch endlich Gewißheit bekäme, dieses Hingezerre ist doch fürchterlich!"

„Und die schöne Aussicht, mit Glanz durchgefallen zu sein, verbessert natürlich den Zustand nicht — der Herrgott könnte eigentlich Mitleid mit dem armen Jungen haben! — Ja — und weißt Du, ich hab' schon längst so meine Gedanken, Gedanken, über die man nicht so ohne weiteres spricht, wenn ..."

Da wurde die Türe aufgerissen, im Rahmen stand Erich Riesenberg, ganz außer Atem. Asta fuhr vom Schoße ihres Mannes glutübergossen, wie eine ertappte Sünderin, auf und starrte ihren Vetter mit großen Augen an, der nach Worten rang. Ganz langsam räckelte sich der dicke Werben aus dem bequemen roten Ledersessel hoch, und bis das geschehen, hatte der lange Junge seinen Verstand wieder leidlich beisammen.

„Verzeiht bloß, Herrschaften, wenn ich Euer Tete-a-tete so unsanft störe, aber die Ersten sollt Ihr doch sein, die es erfahren! — Also einberufen, hier ein Telegramm Hensingks!"

Und ehe er sich's versah, brannten wieder zwei Küsse Astas auf seinen Wangen und der gute Ludolf Werben ging langsam auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand.

„So, mein gutes Jungchen! Vieler Worte bedarf es wohl nicht, wir wissen nun alle drei, woran wir sind, und ich denke, das wird allerseits sein Gutes haben!"

Das war nicht mißzuverstehen! Und um der peinlichen Pause ein Ende zu machen, brüllte der gute Werben aus Leibeskräften nach seinem Burschen.

„Geh runter in den Keller, Wilhelm, und bring 'nen Arm voll Goldköppe mit, und woher Du das Eis dazu kriegst, überlaß ich Deinem Untertanenverstand, aber nimm die Beinchen ein bischen flott in die Hand, mein Sohn! — Du siehst, langer Jung, ich notleidender Agrarier weiß, was sich schickt, und nun Herrschaften, wollen wir mal sehen, ob sich drei ostpreußische Seelen ehrlich freuen können, denn mit Deinem Tennisgehüpfe, Geliebtes, wird es heute nichts!"

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

persönliche Freiheit beschränken. Ich hoffe, der Papst wird es zweckmäßig finden, mich am 5. April zu empfangen."

Am 26. März erhielt ich von Monsignore Kennedy durch den Botschafter Leishmann den Bescheid, die Audienz könne nur unter den bereits mitgeteilten Bedingungen stattfinden, worauf ich an Leishmann telegraphierte: „Ich bitte, das Audienzgesuch als ungeschehen zu betrachten, ich werde den Papst nicht besuchen."

* * *

Die Note Roosevelts hat in allen Kreisen der Hauptstadt einen tiefen Eindruck hervorgerufen. „Messaggero" und „Vita" besprachen in sympathischen Ausdrücken die Haltung Roosevelts. Was den erwähnten Zwischenfall Fairbanks angeht, so verhält es sich damit folgendermaßen: Herr Fairbanks, ehemaliger Vizepräsident der Vereinigten Staaten, sollte dem Papst einen Besuch abstatten. Er hatte, wie es bei amerikanischen Staatsmännern häufig vorkommt, seinen Landsleuten in der Methodistischen Kirche zu Rom einen Vortrag oder eine Predigt gehalten, gleichviel wie man es bezeichnen will. Darauf erhielt er vom Vatikan den Bescheid, daß der Empfang durch den Papst unmöglich geworden sei. Die Sache erregte damals wenig Aufsehen, weil Herr Fairbanks in weiteren Kreisen in Europa ziemlich unbekannt ist.

Von vatikanischer Seite wird übrigens ausdrücklich dem Berichterstatter des „Berliner Tagebl." erklärt, daß die Ablehnung Fairbanks seinerzeit nicht etwa erfolgte, weil er Protestant ist, sondern weil die Methodistenkirche, wo Fairbanks seinen Vortrag hielt, dem Vatikan als Brutherd antipäpstlicher Propaganda und des Proselytismus seit langem verhaßt ist. Der Papst fürchtete nun, es könne mit Roosevelt derselbe oder ein ähnlicher Fall eintreten wie mit Fairbanks; außerdem dachte man im Vatikan nicht entfernt daran, daß der amerikanische Botschafter die vom Vatikan geäußerten Bedenken beziehungsweise die Bedingungen an Roosevelt telegraphisch übermitteln würde. Man nahm vielmehr an, Roosevelt würde hievon erst nach seiner Ankunft in Rom mündlich verständigt werden.

Roosevelts schroffes Verhalten erklärt man im Vatikan dadurch, daß der Präsident seinerseits nicht zu seinem Kollegen Fairbanks wie zur protestantischen Welt der Vereinigten Staaten in Gegensatz habe treten können. Hätte der Papst geahnt, was alles aus der Sache entstehen würde, er hätte vorsichtiger gehandelt. Nun fürchtet man im Vatikan den verhängnisvollen Eindruck, den der Zwischenfall auf die amerikanischen Katholiken hervorrufen wird, und man wiederholt aufs nachdrücklichste, daß die Antipathie gegen die römische Methodistenkirche der einzige Grund für die unglückliche Behandlung Roosevelts war.

Den Zwischenfall mit dem Vatikan betrachten augenscheinlich die hiesigen Methodisten als eine Reklame. Der Rektor des Methodistenkollegs erklärte allerdings, Roosevelt habe nie die Absicht gehabt, das Kolleg zu besuchen und darin eine Rede zu halten. Er habe dies schon im Dezember 1908 schriftlich abgelehnt. Tipple, der Pastor der Methodistenkirche, versandte eine ziemlich großsprechende Note, in der die Erfolge seiner Kirche gerühmt werden, die den Vatikan in Harnisch gebracht hätten. Der Ton dieser Note wird von Roosevelt peinlich empfunden.

Im amerikanischen College ist man über den ungünstigen Ausgang der Verhandlungen mit dem Expräsidenten Roosevelt schmerzlich enttäuscht, denn die in Rom lebenden katholischen Bürger der Union hatten Roosevelt für heute vor dem Vatikan eine besondere Ehrung zugedacht, und man hofft bis zuletzt, daß Kardinal Merry del Val noch in elfter Stunde einen Ausweg finde, um die Audienz zu ermöglichen.

Der frühere Präsident selbst sprach sich offen und ohne jeden Aerger über diesen Zwischenfall aus. Er erwähnte seine fortlaufenden Beziehungen zu den katholischen Prälaten, die während seiner Amtszeit im Weißen Hause verkehrten, die allgemeine Toleranz in den Vereinigten Staaten, die ihm erlaubte, Protestanten, Juden und Katholiken in seinem Kabinett zu vereinigen, dann die Tatsache, daß er selbst die Kanzel bestiegen und vor Katholiken eine Predigt gehalten habe, die sie gern anhörten.

Vorgestern telegraphierte Roosevelt dann seinem Blatte „Outlook" nach Newyork, seine katholischen und protestantischen Freunde möchten die Sache als einen rein persönlichen Zwischenfall und ohne Folgen für die Beziehungen zwischen den Angehörigen der beiden Bekenntnisse untereinander ansehen. Diese freundschaftlichen Beziehungen seien für das Gedeihen der Nation so wesentlich, daß sie nicht gefährdet werden dürften.

(Telegramme.)

Rom, 5. April. Die Tatsache, daß der frühere Präsident Roosevelt auf die von ihm erbetene Audienz beim Papste verzichtet habe, weil der Vatikan Gewißheit darüber haben wollte, daß Roosevelt nicht etwa in einer katholikenfeindlichen Kirche spricht, wie es kürzlich der Vizepräsident Fairbanks getan habe, gab Anlaß zu der Veröffentlichung von Communiques sowohl von dem Vatikan nahestehender Seite wie von Seiten der methodistischen Kirche von Rom. Nachdem Roosevelt von dem Communiqué der methodistischen Kirche Kenntnis genommen hatte, erklärte er heute, er sei keinerlei Verpflichtungen eingegangen, in irgendeiner Kirche oder vor irgendeiner religiösen Gemeinschaft zu sprechen. Er habe in seinem Hotel sowohl, wie in der Botschaft Mitglieder aller religiösen Bekenntnisse empfangen. Nach dem, was in den Zeitungen geschrieben wurde, habe er nunmehr den Botschafter ersucht, den auf morgen nachmittag angesetzten Empfang in der Botschaft, wozu auch Methodisten erscheinen sollten, abzusagen.

Was gewisse Bestrebungen betreffe, religiöse Verstimmungen zu verschärfen, so verweise er auf die kürzlich von ihm abgegebene Erklärung, die er voll bestätige. (Roosevelt spielt damit auf den oben erwähnten Brief an, den er an die amerikanische Revue „Outlook" gerichtet hat. Die Red.)

= **London**, 5. April. Roosevelts Verhalten gegenüber dem Vatikan wird nach allen amerikanischen Meldungen von der vorwiegenden öffentlichen Meinung Amerikas als wahrhaft amerikanisch warm gebilligt. „Selbst die Katholiken", so sagt das Newyorker Daily Chronicle, „tadeln ihn nicht. Sie haben nie die Haltung des Vatikans gegen den Modernismus ganz akzeptiert, und der hiesige katholische Geist ist daher freier in seiner Kritik vatikanischer Methoden auch in anderen Dingen."

Die öffentliche Meinung Englands stellt sich natürlich ganz auf Roosevelts Seite. (M. N. N.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 5. April. (Tel.) Polizeipräsident von Jagow verbot die für nächsten Sonntag von der demokratischen Vereinigung geplante Versammlung unter freiem Himmel im Humboldhain.

= **Berlin**, 5. April. Ebenso wie für Bayern ist jetzt auch für Preußen eine Ministerialverfügung vom 26. Januar dieses Jahres ergangen, wonach eine Stempelpflicht von Quittungen über Abhebung von Sparkassenguthaben nur dann begründet ist, wenn es sich um ein Sparkassenguthaben handelt, über das der Scheckverkehr eröffnet ist.

Δ **Heidelberg**, 5. April. Eine Massenpetition deutscher Frauen betreffend das Verbot weiblicher Bedienung in Gastwirtschaften ist dem Reichstag zugegangen. Die Vorkämpferin auf diesem Gebiet, Frau Jellinek hier, hat 130 000 Unterschriften gesammelt. Ueber die Forderung der Frau Geheimrat Jellinek, die weibliche Bedienung in Gastwirtschaften ganz zu verbieten, gehen in den Kreisen der Frauenbewegung selbst die Meinungen weit auseinander. Ein allgemeines Verbot würde Tausenden von Frauen und Mädchen die Möglichkeit nehmen, in einem an sich durchaus achtbaren Beruf ihren Erwerb zu suchen. Die Reichsgesetzgebung sollte sich deshalb darauf beschränken, den Mißbräuchen im Kellne .nnenwesen, die namentlich in Norddeutschland häufig sind, vorzubeugen.

Das elsaß-lothringische Lotteriegesetz.

= **Straßburg**, 5. April. Im Landesausschuß für Elsaß-Lothringen wurde heute das Lotteriegesetz, das die Einbeziehung Elsaß-Lothringens in die preußische Klassenlotterie vorsieht, in erster Lesung beraten und einer achtzehngliedrigen Spezialkommission überwiesen. Das Schicksal des Gesetzes ist ungewiß. Die liberal-demokratische Fraktion erklärte sich einstimm.g dagegen, während das Zentrum es seinen Mitgliedern überlassen hat, nach persönlicher Ueberzeugung zu stimmen. Der Abgeordnete Dr. Ricklin, der auch im Reichstage sitzt und dem Zentrum angehört, sprach dafür, verlangt aber eine höhere Gewinnquote. Aehnlich sprach der Abgeordnete Preiß, der ebenfalls als Zentrumsabgeordneter dem Reichstag angehört. Der Abgeordnete Hauß von derselben Fraktion und ebenfalls Reichstagsabgeordneter, will nicht, daß Elsaß-Lothringen zur „preußischen Spezialprovinz" würde. Außerdem mache das Land durch die Einschränkung der Privatlotterien ein schlechtes Geschäft, und wenn Elsaß-Lothringen nach fünf Jahren auf Grund der hier verkauften Lose mit 40 Mark pro Stück entschädigt werden solle, so werden hierzulande allerhöchst 2000 Stück verkauft werden, so daß die jetzt garantierte Mindesteinnahme von 450 000 Mark stark eingeschränkt würde. Der Lothringer Block gab keine Erklärung ab, und ebenso wenig ist zu ersehen, wie die Mehrheit der Unabhängigen stimmen wird.

Frankreich.

= **Paris**, 5. April. (Tel.) Die Deputiertenkammer, die heute die Debatte über die Interpellation betreffend die Lage der Eisenbahnbeamten fortsetzte, nahm eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, daß sie dem Bahnpersonal die hinsichtlich der Regelung der Arbeitsverhältnisse des Gehaltes und der Pensionen geforderten Verbesserungen verschaffen werde.

Aus den Senatsberatungen.

= **Paris**, 5. April. (Tel.) Der Senat beriet den Gesetzentwurf, wonach die Ermächtigung erteilt wird, in diesem Jahre zwei Panzerschiffe auf Stapel zu legen.

D'Estournelles de Constant fragte, welcher Umstand die so rasche Abstimmung dieses Gesetzentwurfes zum Schluß der Session fordere. Der Marineminister erwiderte, daß er allen Eifer daran gewandt habe, um die Pläne in fünf Monaten, statt in zwölf Monaten zu erhalten, damit er sie dem Parlament unterbreiten könne. Die Einbringung des Gesetzentwurfs und der Schluß der Session sei ein einfaches Zusammentreffen. D'Estournelles de Constant bedauerte, daß der Senat sich in der Notwendigkeit befinde, eine schwerwiegende Entscheidung zu treffen, ohne genau zu wissen, was er tun solle, denn die beiden Panzer, um die es sich handle, seien nur ein Teil eines neuen Flottenprogramms.

Sodann verhandelte der Senat über das Finanzgesetz. Senator Touron bekämpfte den von der Kammer angenommenen Artikel, welcher die Erbschaftssteuer erhöht. Er zeigte, daß diese Erhöhung, welche 106 Millionen erreicht, einen Aufschlag von 40% auf die bestehenden Steuern bedeuten und Frankreich in dieser Beziehung an die Spitze aller Nationen stellen würde. Touron brachte ein Amendement ein, welches weniger erhöhte Sätze oder eine neue Einschätzung forderte. Finanzminister Cochern wies auf die Notwendigkeit hin, das Gleichgewicht des Budgets herzustellen und verpflichtete sich im Monat Juni eine neue Basis für die Einschätzung in Vorschlag zu bringen. Aber er verlangte das Amendement von der Tagesordnung abzusetzen. Der Senat setzte das Amendement ab. Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 5. April. (Tel.) Die Staatsanwaltschaft hat die Anklageschrift gegen die Winkelbankiers eingereicht, die seinerzeit zahlreiche Klienten, namentlich aus Deutschland, verleiteten, ihnen gegen Deckung Börsenaufträge zum Ankauf von Wertpapieren zu erteilen. Diese Aufträge wurden nicht ausgeführt, während die von den Klienten für Kommissionsgebühr, Zinsen und Steuern und auf Rechnung der unausgeführten Aufträge hinterlegte Deckung zurückbehalten wurde. Angeklagt sind wegen Betrugs die verhafteten Bankiers Max Neumann und Ludwig Basch, ferner als Mitschuldige die Börsenbesucher Ignaz Herzfelder, Jakob Groß und Anton Kalman. Zur Hauptverhandlung sind 30 Zeugen sowie 26 Geschädigte, sämtlich aus Deutschland, geladen.

Amerika.

Massenverhaftungen von Bankiers.

M.E. **Newyork**, 6. April. (Privattel.) Wie „Sun" meldet, hat die Bundesregierung außer den bereits gemeldeten Verhaftungen von Bankiers in Boston, Newyork, Jersey City, Baltimore, Pittsburg, Cincinnati, Chicago und St. Louis auch in den Weststaaten Massenverhaftungen von Bankiers vorgenommen. In San Franzisko wurden allein 9 Bankiers verhaftet, darunter J. G. Smith, ein 10facher Millionär und Großgrundbesitzer. Wie „Sun" weiter meldet, ist die von den in Boston verhafteten Bankiers eingelegte Beschwerde von dem Bundesgericht zurückgewiesen worden, womit dem weiteren Vorgehen des Generalstaatsanwalts eine gesetzliche Grundlage gegeben ist.

Badische Chronik.

= **Durlach**, 5. April. In Knielingen wurde der Blechner Friedrich Korn von hier mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden. Man nimmt einen Selbstmordversuch an.

□ **Flehingen** (A. Bretten), 4. April. Am 1. April d. J. feiert Steuererheber Dominikus Schorle in Flehingen sein 50. Dienstjubiläum.

Δ **Bruchsal**, 6. April. Zu der am Sonntag den 10. April seitens des 1. Kynologenklubs und des Vereins der Hundefreunde für Bruchsal und Umgebung im Kaiserhof in Bruchsal arrangierten Hundeschau wurden sehr wertvolle Ehrenpreise gestiftet, so hat die Protektorin des 1. Karlsruher Kynologenklubs, Großherzogin Luise von Baden einen Ehrenpreis in Aussicht gestellt. Das Offizierskorps des Dragonerregiments Nr. 21 stiftete ebenfalls einige Ehrenpreise und auch der Stadtrat von Bruchsal hat den Veranstaltern einen ansehnlichen Betrag für einen Ehrenpreis zur Verfügung gestellt. Möge darum auch das Wetter der Veranstaltung günstig sein, damit auch der Besuch von auswärts ein guter werde.

Δ **Aus Baden**, 6. April. Das Stationsamt 2 Neuhausen wurde in ein Stationsamt 1, Eppingen in ein Stationsamt 2 umgewandelt.

≈ **Lützelsachsen** (A. Weinheim), 4. April. Ein Vorfall, der sicherlich verdient, der Allgemeinheit bekannt zu werden, ereignete sich jüngst in der Gemeinde Lützelsachsen. Kam da ein Durchreisender in die Wirtschaft „zur Bergstraße" und legte dem Wirt unter tiefem Bedauern das Bekenntnis ab, auf einer Durchreise vor mindestens zehn Jahren heimlich einige Birnen mitgenommen zu haben. Tag und Nacht ließ ihm sein Gewissen nun keine Ruhe mehr. Immer erinnerte es ihn an den Diebstahl, und da er sich völlig vom sündigen Leben losgesagt und den geraden Weg wieder gefunden habe, so sei er hierher gekommen, um Herrn Reiboldt für die gestohlenen Birnen zu entschädigen. Natürlich weigerte sich der Wirt, irgend etwas anzunehmen. Doch der Unbekannte glaubte, dadurch nicht schuldenfrei zu werden und stiftete für irgend einen guten Zweck den Betrag von 5 Mark, der auch sogleich in die Kasse des hiesigen Frauenvereins floß.

-a- **Baden-Baden**, 5. April. Die Einnahmen der elektrischen Straßenbahn hier haben im Monat März, denen des Februar gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Sie betrugen insgesamt 16 125 ℳ 85 ₰. Die Tageseinnahme betrug durchschnittlich rund 520 ℳ. Die höchste Tageseinnahme wurde am Ostermontag erzielt mit 1017 ℳ 10 ₰. An der Rentabilität der Bahn dürfte wohl kaum noch gezweifelt werden können.

Lahr, 5. April. Von 67 Aspiranten, die sich der Aufnahmeprüfung am hiesigen Vorseminar unterzogen, wurden 41 für bestanden erklärt, davon 19 evangelische und 13 katholische. Die übrigen 9 sind dem Vorseminar in Villingen überwiesen worden.

§ **Freiburg**, 5. April. Im Glottertal wurde der Maurer Reger aus Saulgau (Württemberg) in der Glotter liegend tot aufgefunden. Reger, der dem Alkohol ergeben war, blieb in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in betrunkenem Zustand unterwegs liegen und fiel der Kälte zum Opfer.

Lausenburg, 5. April. Beim Umbau eines Hauses stürzte der zirka 40jährige Maurer Georg Müller vom Dache auf das Straßenpflaster. Mit Arm- und Beinbrüchen wurde der Mann ins Krankenhaus gebracht, wo er starb. Müller hinterläßt Frau und Kinder.

nn. **Oeflingen** (A. Säckingen), 5. April. Gestern verließ uns Herr Hauptlehrer Franz Mayer, um seine neue Stelle in Kappelrodeck anzutreten. Durch seine 8jährige Wirksamkeit an hiesiger Schule und

Deutsche Städtebilder.

XX. (Nachdr. verb.)

Posnan, das preußische Prag.

Von Ludwig Anders.

Kann man denn über Posen schreiben? — Der mich das fragte, war ein Doktor zweier Fakultäten: Jurist und Philologe, und wußte auch sonst in menschlichen Dingen wohl Bescheid.

O ja, man kann über Posen schreiben. Vielleicht ließe sich sogar schwer ein Schluß finden, denn Posen, das ist keine Stadt wie andere auch in deutschen Landen, das ist ein Begriff für sich, denn unsere Staatsmänner sogar zu den abstrakten zählen.

Wenn man im Eisenbahnzuge aus dem Westen kommend rechts und links das Land in breiten, endlos am Horizont versinkenden Flächen dahin streichen sieht, gibt es schon eine Ueberraschung. Den gelblichen Sandwüsten der Mark schließt sich der saftgrüne Teppich weiter Wiesen, fruchtverheißende Krume langgestreckter Aecker an. Alles Land steht in Kultur. Kräftige, braune Pferde, breitrückige Rindergespanne ziehen landwirtschaftliche Geräte über das Feld; mit großen, weitausholenden Gesten schreitet ein schlanker, stämmiger Bauer dahinter und von irgend wo dringt das tiefe, sonore Summen einer Dreschmaschine in das geöffnete Abteilfenster. In der Ferne jagen die scharf gezeichneten Umrisse kleiner, aber zahlreicher Dörflein vorüber, eingebettet in Grün, über das ein schlanker Kirchtum aufsteigt. ein weißleuchtendes Netz von Landstraßen wirrt sich durch das Land und verläuft weit hinten, wo der Boden vom Himmel aufgesaugt scheint. Zuweilen rücken rasch Tannen- und Eichenforsten, von Buchen durchsetzt, an den Schienenstrang und fliehen dann wieder, um dem Gewell sanfthügeliger Rübenfelder Raum zu geben. Dann werden die Ortschaften größer. In die bäuerliche Betriebsamkeit stellt sich breit und protzig ein rotes Fabrikgebäude, rückt seine Esse vorwitzig in die Luft und hängt einen dicken Rauchschwaden wie eine Fahne lustig über das Land: Zuckerfabriken oder Brennereien, oft beides nebeneinander.

Mählich hebt sich in langer Welle der Boden; mit weitem Bogen schiebt die Bahn hinauf. Plötzlich hat sie die Höhe erstiegen. Ein ausgedehnter flacher Talkessel liegt vor dem Beschauer und er starrt und guckt und blickt rechts und links und will seinen Augen nicht trauen. Da drunten liegt ja eine mächtige Stadt! Unübersehbar weit das Meer ihrer Häuser über dem Talgrund; auf zahllosen Türmen gleißt das Sonnenlicht, hunderte von Fabrikschornsteinen pusten Rauchorkane zum Himmel und aus allen Richtungen blitzen zahlreiche Schienenstränge heran. Im Hintergrunde steigt dichtbewaldet eine lange Hügelkuppe jäh über die Stadt und gibt ihr einen freundlichen, das ganze Bild beherrschenden Abschluß.

Das ist Posen; eine fleißig sich regende, moderne Handelsstadt von 150 000 Einwohnern; eine der stärksten Festungen des Reichs. Seit die Stadt im siebenten Jahrhundert von den drei Brüdern Lech gegründet worden sein soll, hat sie oft im Mittelpunkt der Geschichte Europas gestanden und durch mehrere Jahrhunderte sind hier die Schicksale des Ostens entschieden worden. Die polnischen Könige, die bis zum Ende des dreizehnten Jahrhunderts in Posen residierten, waren machtbewußte Herren. Auch später noch hat Posen eine wichtige Rolle gespielt. Besonders als seine Kirchenfürsten mächtig wurden und klug das Ansehen der Stadt mehrten, als der Handel wuchs, die Stadt zum Durchgangs- und Stapelplatz für den kaufmännischen Verkehr nach dem Osten und Südosten wurde und die Industrie — vornehmlich die der Tuchmacher und Wollweber — blühte. Erst als der dreißigjährige Krieg die innere Zerfahrenheit des polnischen Reiches und bürgerliche Zwiste die Kraft der Stadt zerstörten, verlor Posen seine Vorortstellung; seine Machtmittel und oft erprobte Wehrfähigkeit zerfielen derart, daß während der friederizianischen Kriege eine preußische Husarenpatrouille sich durch einen kecken Handstreich in den Besitz der Stadt setzen und darinnen zwei Tage lang behaupten konnte, bis sie vor einer herbeigerufenen russischen Heeressäule das Feld räumen mußte. Etwa fünfzig Jahre später (1793) kamen die Preußen wieder. Jetzt richteten sie sich aber häuslich ein, denn das Land war bei der Teilung Polens an Preußen gekommen.

Und nun begann die neue, erfreuliche Aera für Posen — eine ununterbrochene glanzvolle Entwickelung, die nicht einmal der nationale Zwist beeinträchtigen kann. Der Altstadt an der Warthe und dem ältesten Teile an der Cybina gliederte sich die Oberstadt an. Kein schärferer Gegensatz als zwischen diesen Stadtgebieten. Alt-Posen, das ursprüngliche, um einen vorspringenden Winkel der Warthe gelagerte, ist urpolnisch in seiner städtischen Anlage wie der Hauptmasse seiner Bevölkerung. Die höher gelegene Oberstadt, die mit der alleeartigen Wilhelmstraße beginnt, ist vorwiegend deutsch. Was dazwischen liegt, bildet gewissermaßen das nationalgemischte Grenzgebiet. In der Oberstadt mit ihren sauberen breiten Straßen und großen Plätzen haben die meisten stattlichen und militärischen Behörden ihren Sitz. Das gibt dem Straßenverkehr eine urpreußische Note. Viel Militär aller Chargen und Waffengattungen belebt das in seiner Massenhaftigkeit großstädtische Verkehrsbild, dazwischen sehr linear gehende Herren in Zivil mit korrekt gescheiteltem Haar, von Schmissen zerfetzten Gesichtern und autoritär angezogenem Kinn: Assessoren, Regierungsräte, Staatsanwälte, Ansiedelungskommissare und wer weiß was noch für Regierungsbeamte, von denen Posen überfüllt wird, denn es wird hier ganz besonders viel „regiert".

Ganz anders das Bild, wenn man sich in die Tiefen verliert. Durch die Neue Straße — man hat sie einst durch einen förmlichen Berg gegraben und noch vor zehn Jahren säumte seine Front ein vier Stockwerke hoch gelegenes Gartenparadies — geht es zum „Alten Markt", dem „stary rynnk". Das war einmal ein Platz, der trotz seiner Riesengröße — in seiner Mitte gruppiert sich neben die Gebäude der städtischen Verwaltung ein ganzer Stadtteil mit vielen Straßen — in seiner künstlerischen Geschlossenheit, seinen alten Schlachtzizenhäusern und Edelhöfen das Entzücken jedes Städtebauers erregte. Heute hat man ihn arg verschandelt. Die verdeckten Straßenmündungen sind verbreitert und dadurch geöffnet worden, die altertümliche Architektur der Schlachtzizenhäuser wurde modernisiert und die oft kunstvollen hochragenden, meist gotischen Giebel ausgebaut. Am meisten aber hat sich die Stadtverwaltung an der künstlerischen Wirkung des Marktes versündigt, indem sie neben dem Rathaus an die Stelle der alten Börse ein nüchternes Verwaltungsgebäude errichtete, dessen nackte Fassade eine Blamage für den ganzen Platz ist. Man gab eben vor fünfzehn Jahren noch nichts auf künstlerische Wirkungen und stilistische Geschlossenheit, sonst hätte man wenigstens das neue Stadthaus der gotischen Rückfront des Rathauses in seinen architektonischen Formen angepaßt. Vom Marktbrodem umweht steht das Rathaus in der Patina seiner Jahrhunderte mit ruhigem Selbstbewußtsein da. Der Florentiner Battista del Vinadro hat es nach einem großen Brande 1550—56 aus einem gotischen in einen Renaissancebau umgewandelt. Drei übereinanderliegende Arkadenreihen, die von einer hohen Blendmauer

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

durch sein freundliches taktvolles Benehmen hatte sich der Scheidende einen großen Freundenkreis erorben. Die Vereine, denen Herr Hauptlehrer Mayer angehörte, veranstalteten besondere Feiern, so am letzten Donnerstag abends der **Arbeiter-Fortbildungs- und Musikverein.** Für die vielen Verdienste um den Verein wurde Herr Mayer vom Vorstand Herrn Hezog zum Ehrenmitgliede ernannt. Am Sonntag den 3. April, abends 8 Uhr, fand im Gasthaus zum Adler die Abschiedsfeier des **Militärvereins** statt, dessen mehrjähriger Schriftführer Herr Hauptlehrer Mayer war. Der Vorstand des Vereins, Herr Hauptlehrer Thomann, dankte dem Scheidenden für die treue Mitarbeit. Darauf ergiff Herr Bürgermeister **Bäumle** das Wort, um Herrn Mayer den Dank für die ersprießliche Arbeit im Namen der Gemeinde auszusprechen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. April.

Δ **Hofbericht.** Am Montag, mittag 12 Uhr, traf **Fürstin Mutter zu Wied** mit **Tochter, der Prinzessin Luise,** wie schon kurz mitgeteilt, zum Besuch der Großherzogin Luise hier ein. Die hohen Herrschaften wurden von der Großherzogin Luise am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Die Fürstlich Wiedschen Herrschaften erschienen gegen 5 Uhr zum Tee bei den Großherzoglichen Herrschaften und reisten um halb 6 Uhr von hier ab. — Gestern vormittag hörte der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. **Seyb** und des Ministers Freiherrn von **Marschall.** Hierauf meldete sich der Generalmajor von **Winckler,** Kommandeur der 57. Infanteriebrigade, bisher Kommandeur des Königin Elisabeth Garde-Grenadierregiments Nr. 3. Um 12 Uhr kamen, wie ebenfalls schon mitgeteilt, der **Herzog** und die **Herzogin Robert von Württemberg** zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier an. Um halb 1 Uhr fand Frühstückstafel statt, zu der auch **Prinz** und **Prinzessin Max** erschienen. Kurz nach 5 Uhr reisten die hohen Gäste, von den Großherzoglichen Herrschaften zur Bahn geleitet, nach Stuttgart ab.

J. Nationalliberale Stadtverordnetenfraktion. Nachdem sich die Angehörigen der verschiedenen Parteien im Stadtverordneten-Kollegium zu Fraktionen zusammengeschlossen haben, sahen sich die nationalliberalen Stadtverordneten veranlaßt, ein gleiches zu tun, um gegebenen Falles zu bestimmten Fragen geschlossen Stellung zu nehmen. Es wurde hierbei in der gestern abend stattgehabten Versammlung der liberalen Stadtverordneten betont, daß auch in der Fraktion vor allem das Allgemein-Interesse sowie die Freiheit der eigenen Meinung maßgebend sein soll. Mit Befriedigung wurde es in der Versammlung aufgenommen, daß sich auch einige bisherige Mitglieder der Mittelstandspartei eingefunden hatten und sich der liberalen Fraktion anschlossen.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionsschaufenster von der **Eisenbahnkatastrophe bei Mülheim a. Rh.** und vom **Besuch des Königs Peter von Serbien** in **St. Petersburg** ausgestellt.

= **Das Ministerium des Innern** hat den **Vertrieb von Loosen** der Darmstädter Schloßfreiheitslotterie in Baden gestattet.

‡ **Konzertabonnement auf die Stadtgarten- und Festhallekonzerte.** Vor einigen Jahren schon hat die Stadtgartenkommission ein Abonnement auf die Stadtgarten- und Festhallekonzerte eingeführt. Es erscheint angezeigt, auf diese Einrichtung neuerdings hinzuweisen, zumal sie verbessert worden ist. Das Abonnement erstreckt sich auf die Sonn- und Feiertagskonzerte sowie die Werktagskonzerte und hat unbegrenzte Giltigkeitsdauer, ist jedoch nur für die Abonnenten des Stadtgartens (Inhaber von Jahreskarten) bestimmt. Mit Wirkung vom 1. April 1910 an werden Konzertabonnementshefte auch an Inhaber der von diesem Zeitpunkt an eingeführten „Kartenhefte für den Eintritt in den Stadtgarten" abgegeben. Um den Ankauf der Konzertabonnementshefte zu erleichtern, werden sie fortan nicht mehr 25, sondern nur noch 10 Einzelkarten enthalten. Dadurch sinkt der Preis der Hefte für Erwachsene von 5 ℳ auf 2 ℳ, der Hefte für Soldaten und Kinder auf 1 ℳ. Das Konzertabonnement bietet die Annehmlichkeit und den Vorteil, daß man bei Konzerten des Lösens besonderer Musikkarten am Stadtgarten- oder Festhallenschalter — was bei großem Andrang oft recht lästig empfunden wird — enthoben ist. Die Musikabonnements berechtigen zum Besuche aller Konzerte sowohl hiesiger als auswärtiger Musikgesellschaften, sofern der Musikeintrittspreis nicht höher ist als 30 ₰ für die Person, was meistens eintritt. Damit aber eine mißbräuchliche Benützung der Konzertabonnementskarten durch Personen, die nicht im Besitze von Jahreskarten oder Stadtgartenheften sind, vermieden wird, sind die Besucher des Stadtgartens oder der Festhalle verpflichtet, beim Eintritt jedesmal auch die Stadtgartenkarte vorzuzeigen. Das Musikabonnement erfreut sich steigender Beliebtheit.

= **Elizabeth Duncan** wird mit ihren Schülerinnen Donnerstag den 14. ds. in der **Festhalle** zu einem mit Vorführungen verbundenen **Vortrag** über die Ziele der Schule erscheinen. Wie bereits an dieser Stelle berichtet wurde, tritt ein **Komitee** hervorragender Persönlichkeiten, dem u. a. Engelbert Humperdink, Professor Hans Thoma, Geheimerat Thode, Karl Lanz, Professor von Koch, Hermann v. Passavant, C. von Grunelius, angehören, für die **Ausgestaltung der Schule** auf dem, vom Großherzog von Hessen zur Verfügung gestellten, herrlichen Gelände bei Darmstadt, ein. Auf Beschluß dieses Komitees werden in allen größeren deutschen Städten Vorträge gehalten, in denen an Hand **praktischer Vorführungen,** Uebungsstudien, Reigen und einfachen Tanzspielen die Prinzipien dargelegt werden. Elizabeth Duncan, die mit ihrer kleinen Schar wiederholt im Hoftheater vom hiesigen Publikum mit großem Beifall aufgenommene Vorführungen gab, wird diesmal auch theoretisch ihre Bestrebungen klarlegen. Sie stand seit Gründung der Schule durch Isadora Duncan an der Spitze dieses Instituts, das nunmehr auch ihren Namen trägt. Im Besondern sei darauf aufmerksam gemacht, daß die **Vorführungen** diesmal **in der Mitte des Saales,** auf einem eigens errichteten Podium stattfinden, um eine Uebersicht derselben von allen Seiten zu ermöglichen. Der Veranstaltung dürfte hier weitgehendes Interesse entgegengebracht werden. Karten bei der Hofmusikalienhandlung H. Kuntz.

Zum Fall Burger wird noch berichtet: Burger betrieb hier lange Jahre hindurch ein Inkassogeschäft für Amerikaner, denen in Baden Erbschaften anheimfielen. Ueberdies war er ein geschickter Konkursverwalter und erfreute sich als solcher des Vertrauens der Behörden. Vor drei Jahren ließ er sich verleiten, aus **dem Konkurs** der **Achertaler Porphyrwerke in Furschenbach** (A. Achern) diese zu erwerben. Dieses an sich aussichtsvolle Unternehmen überstieg seine Mittel. Er steckte sein ganzes Vermögen hinein und geriet in Schulden. Wie weit er bei deren Eingehung sich etwa strafbarer Handlungen schuldig machte, wird die Untersuchung zeigen.

Die Oberbürgermeister-Konferenzen.

= **Karlsruhe,** 6. April. Im Anschluß an die gestern mitgeteilte Behauptung der „Mannheimer Volksstimme", daß das **Gutachten** der badischen **Oberbürgermeister** zur **Reform** der **Städteordnung** als ein **„Gutachten der Städteordnungsstädte"** bezeichnet erde und sich u. a. **gegen** eine **Erweiterung** des **Initiativrechts** der **Stadtverordneten** und gegen die **Proportionalwahl zum Stadtrat** wende, geht uns das Schreiben zu, welches Herr Oberbürgermeister **Siegrist** zur Richtigstellung dieser Behauptung der **„Mannheimer Volksstimme"** direkt zusandte. Der Brief lautet:

Karlsruhe, 5. April 1910.

„Mit Bezug auf Ihren Artikel vom 4. ds. Mts., überschrieben **„Die Oberbürgermeister-Konferenzen",** beehre ich mich Ihnen mit der Bitte um Abdruck Folgendes mitzuteilen:

1) Es ist **nicht** zutreffend, daß **ich** durch die „Oberrheinische Correspondenz" die **Berichtung** Ihrer den wahren Sachverhalt auf den Kopf stellenden Mitteilungen über die Besprechung im Karlsruher Stadtrat lanciert habe. Diese **Richtigstellung** geht vielmehr, so viel ich weiß, von dem **Stadtratsmitglied** aus, dem Sie ungefähr das **Gegenteil** dessen in den Mund gelegt haben, was er tatsächlich gesagt hat. Als ich von Ihrem Artikel erfuhr, dürfte die Berichtigung schon concipiert gewesen sein. Ich war übrigens geneigt, Sie für das **Opfer eines Aprilscherzes** zu halten, eine Annahme, die sich **leider nicht bestätigt** hat.

2) Es ist **nicht wahr,** daß das **Gutachten** der **Oberbürgermeister** als **„Gutachten der Städte der Städteordnung"** bezeichnet ist. Das Ersuchen des Ministeriums des Innern war an **„die Konferenz** der Städte der Städteordnung" gerichtet, und namens dieser **„Konferenz** der Städte der Städteordnung" ist das Gutachten abgegeben. Wenn Ihnen wirklich das **Gutachten vorliegt,** so erscheint Ihre **gegenteilige Behauptung** in sehr **bedenklichem Lichte.**

3) Es ist auch **nicht wahr,** daß das Gutachten sich **gegen** die Erweiterung der **Rechte der Stadtverordneten** ausspricht. Vielmehr war die Konferenz grundsätzlich **einmütig für die angestrebten Erweiterungen;** sie wünschte nur einige **Aenderungen** in den **Modalitäten** der hierauf bezüglichen Vorschläge des Ministeriums.

Im übrigen wird sich **kein badischer Oberbürgermeister das Recht der eigenen Meinung** und ihrer **freien Aeußerungen nehmen** lassen.

Hochachtungsvollst!

gez. **Siegrist,** Oberbürgermeister."

Vermischtes.

= **Berlin,** 6. April. (Tel.) Die **Vandalen** im **Park von Sanssouci** haben **ihre Arbeit fortgesetzt.** So wurden 2 **Gruppen,** das Wasser und Feuer vorstellend, **stark beschädigt.** Die Kunstwerke stammen vom Bildhauer **Adam** in Paris und wurden von Friedrich dem Großen 1749 und 1756 angekauft. Ein **Polizeihund** wurde auf die **Fährte** gesetzt. Die von ihm verfolgte **Spur** erwies sich als **falsch.**

= **Berlin,** 6. April. (Tel.) Weil sie sich lossagte, suchte der 26jährige **Schlächtergeselle Michler** seine 18jährige **Braut** durch mehrere **Messerstiche zu töten.** Das Mädchen wurde **schwer verletzt** ins Krankenhaus verbracht. Michler ist entkommen.

= **Hamburg,** 5. April. (Tel.) Heute mittag wurde im Hause Goernestraße 19 der 82 Jahre alte Hauswirt, der **Uhrmacher Lessau,** mit **zertrümmerter Schädeldecke ermordet aufgefunden.** Augenscheinlich handelt es sich um einen **Raubmord,** da eine **Geldkiste und andere Behälter erbrochen** waren und ohne Inhalt vorgefunden wurden. Der Mord wurde jedenfalls schon am Samstag ausgeführt. Eine spätere Meldung berichtet hierzu aus Hamburg: Heute nacht wurde der 20jährige **Gastwirtsgehilfe Paul Magnus verhaftet,** der **geständig** ist, mit einem **Komplizen** den **Uhrmacher Lessau ermordet** zu haben. Dem Mörder fielen nur **11 ℳ** und **wertlose Uhrketten** in die **Hände.** Der Mitschuldige ist noch nicht gefaßt.

= **Köln,** 6. April. (Tel.) In einem **Straßenbahnwagen** wurde eine **Aschenurne** gefunden, die wie sich herausstellte, die **Aschenreste** eines **Neuwieder Schreinermeisters** enthielt. Sie sollte von Angehörigen nach Neuwied gebracht werden, war aber auf der **Eisenbahnfahrt gestohlen** worden. Der Dieb dürfte später eingesehen haben, welchen Wert er sich angeeignet hatte. Er ließ sie daher im Straßenbahnwagen zurück.

= **Bamberg,** 5. April. Zur **Flucht des Großviehhändlers Schmidt** in Hirschaid wird von authentischer Seite mitgeteilt, daß ein **Großviehhändler** in **Dänemark** nahezu **200 000 ℳ verliert.** Eine hiesige **Bank** ist um ca. **80 000 ℳ** geschädigt. Bamberger Geschäftsleute sind in großer Anzahl teils mit höheren, teils mit kleineren Beträgen in Mitleidenschaft gezogen. Eine Reihe von Viehhändlern in Niederbayern verliert Beträge bis zu 15 000 ℳ. Viele Landleute wurden um Beträge bis zu 1000 ℳ betrogen. Das **Defizit** beträgt etwa ½ Mill. Mark.

= **Genthien,** 5. April. (Tel.) An dem **Kleiderhändler Woche,** dessen **Ehefrau** und deren schulpflichtigen Sohn wurde heute vormittag ein **Mord verübt.** Das **Ehepaar ist tot,** das **Kind liegt im Sterben.** Die **Tat** ist wahrscheinlich mit einem **Hammer verübt** worden. Vom Täter fehlt jede Spur.

= **Petersburg,** 6. April. (Tel.) Mehrere **Offiziere** des **36. ostsibirischen Regiments** wurden **verhaftet,** nachdem sie verschiedene **Hoteliers betrogen** und alle **Vorbereitungen** für einen **großen Raub** in dem **Juwelierladen** von **Marulin** am Newskiprospekt getroffen hatten. Bei einer **Haussuchung** wurden **Diebsinstrumente** in großer Menge vorgefunden.

Eisenbahn-Unfälle.

= **Berlin,** 5. April. (Amtlich. Tel.) Der von Berlin um 8.40 Uhr vormittags abgehende Eilzug 3 der Militäreisenbahn geriet bei der Durchfahrt durch die Station Jänickendorf aus noch unbekannten Gründen auf ein Nebengleis und fuhr gegen dort stehende Güterwagen. Die **Lokomotive** wurde beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden. Der Zug setzte mit 51 Minuten Verspätung seine Fahrt nach Jüterbog fort.

M.E. **Berlin,** 6. April. (Privattel.) Anläßlich des **schweren Eisenbahnunglücks bei Mülheim** ist das **preußische Ministerium** der öffentlichen Arbeiten, wie wir erfahren, von neuem in eine **Prüfung** über die **Frage** eingetreten, ob das **bisherige Signalsystem** nicht durch zweckentsprechendere Anordnungen und **Ausbau der sogenannten Blockstationen zu verbessern** und zu sichern ist. Mit der Prüfung dieser Frage wird sich eine **Ministerialkommission** eingehend befassen. In eisenbahntechnischen Kreisen ist in letzter Zeit mehrfach angeregt worden, die **Einfahrtssignale** auf elektrischem Wege in **größerer Entfernung von der Station** als bisher zu **wiederholen,** so daß bei Stockungen im Bahnhofsterrain die einfahrenden **Züge** erforderlichenfalls **viel früher** als bisher und in **größerer Entfernung zurückgehalten** werden können.

= **Neapel,** 6. April. (Tel.) Auf der **Cookschen Vesuvbahn** fuhr ein mit Touristen besetzter **Wagen** der Tagfahrt auf einen **anderen so heftig auf,** so daß **ein Engländer getötet** und eine **Engländerin schwer verletzt** wurde.

Zum Aetna-Ausbruch.

= **Catania,** 5. April. Letzte Nacht erfolgte ein **heftiges Anwachsen der Eruptionserscheinungen** am **Aetna.** Einer der ausgeworfenen **Lavaströme** bewegt sich mit **10 Metern Stundengeschwindigkeit** vorwärts und ist nur noch 250 Meter von der durch die Lava bereits zerstörten **Straße nach Borello und Nicolosi** entfernt; andere Lavaströme rücken mit geringerer Geschwindigkeit vorwärts.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd **Ludwigshafen,** 5. April. (Tel.) Nach dem „Rheinpfälzer" wurde in einer gestern in **Neustadt a. d. H.** stattgehabten **Versammlung des süddeutschen Gipser- und Stukkateur-Meisterverbandes beschlossen, sämtliche** in Süddeutschland beschäftigten **frei organisierten Gipser auszusperren.**

= **Oberhausen,** 5. April. (Tel.) Aus Anlaß der heutigen Feier ihres 100jährigen Bestehens machte die **Gute Hoffnungs-Hütte Stiftungen und Schenkungen** an die Gemeinden Oberhausen, Sterkrade, Osterfeld, Miesfeld, Molden und Dorbeck, sowie an Beamte, Meister und Arbeiter im **Gesamtbetrage von 1 300 000 Mark.**

= **Newyork,** 5. April. (Tel.) Die **Union Bank of Brooklyn,** Kreditbank mit sieben Filialen, **stellte ihre Zahlungen ein.** Bei einem Kapital von 1 Million Dollars betragen die Einlagen 5½ Millionen Dollars.

Der Kampf im Baugewerbe.

hd **Berlin,** 5. April. (Tel.) Der gemeinsame **Verbandstag der Maurer und Bauhilfsarbeiter Deutschlands** faßte heute nach stundenlanger Erörterung **einstimmig** eine **längere Resolution,** in der es heißt: Die Maurer und Bauhilfsarbeiter Deutschlands **lehnen den Dresdener Mustervertrag des Deutschen Arbeitgeberverbandes ab** und beschließen, in den **Kampf gegen die Arbeitgeber einzutreten** zwecks Erreichung des von den **Arbeitnehmern** geforderten **Tarifvertrags.** Der **Verbandstag der Zimmerer** Deutschlands und der Verbandstag der **christlichen Bauarbeiter Deutschlands** haben sich den **Beschlüssen** des Verbandstages der Maurer und Bauhilfsarbeiter **einstimmig angeschlossen.**

Rh. **Mannheim,** 5. April. Die **Bau- und Maurermeister-Vereinigung** von Mannheim und Umgebung hielt heute eine sehr zahlreich besuchte **Mitgliederversammlung** ab, in der über die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe Bericht erstattet wurde. Das in Dresden beschlossene **Ultimatum** wurde einmütig gebilligt und sodann der einstimmige Beschluß gefaßt,

---

überragt werden, zeigt die Hauptfront; sie ist eines der größten Meisterwerke der Renaissance im deutschen Osten. Davor steht neben einem großen Brunnen aus dem Jahre 1766 eine Prangersäule von 1534, an der manch armer Schächer seine Sünden büßen mußte. Ueberhaupt dieser „Alte Markt" und seine Umgebung. Sein ehrwürdiges Alter umranken Legenden, Sagen und geschichtliche Ereignisse von oft romanhaftem, oft poetischem Reiz. Wie oft haben diese alten Häuser auf Kampf und Mord herabgesehen; was wüßte ein jedes unter ihnen von Menschenschicksalen zu berichten? In den Kintertagen wurden wir mit dem kopflosen Priester gegruselt, der um die Geisterstunde vom Schloßberg kommend (wo neben der Franziskanerkirche und -Kloster das Königsschloß war) über den Markt zur Pfarrkirche wandeln sollte. Jeder Keller der altertümlich gebauten, manchmal in der Front zehn Meter breiten, aber über hundert Meter tiefen winkligen Häuser rings um den Markt hatte sein Privatgespenst und seinen unterirdischen Gang. Die Vorwitzigsten unter uns haben weder das eine gesehen, noch den anderen gefunden, aber Tatsache ist, daß in älteren Zeiten zahlreiche unterirdische Kanäle die verschiedenen Kirchen und Edelhäuser verbanden.

Das sind verklungene Zeiten, von denen die Geschäftigkeit des Lebens, das heute über den Alten Markt stürmt, nichts mehr wissen will. Der Alte Markt ist der wirtschaftliche Mittelpunkt der Stadt, vielleicht mehr noch als die Prunkstraße der Oberstadt, der Wilhelmsplatz mit seiner Fortsetzung in die Berlinerstraße. Mit seinen Geschäftshäusern, den vielen kleinen „Schmuddelbuden" genannten Lädchen um das Rathaus," seinem schier unübersichtlichen Gewirr an Menschen — Städtern und Landleuten — und Tieren bringt er uns die ureigenste Bedeutung der Marktanlage als natürlichen wirtschaftlichen und sozialen Mittelpunkt eines Ortes zum Bewußtsein. Aber dieses Gewimmel hat doch ein ganz anderes Gepräge, als das belebte Straßenbild der Oberstadt. Was ist es, das uns plötzlich so eigenartig fremd berührt? In der kleinbürgerlichen oder bäuerlichen Kleidung kann der Unterschied doch allein nicht liegen? Aber da hören wir plötzlich auf den verworrenen Sprachenlärm und blitzartig durchzuckt uns die Erkenntnis: wir sind unter Polen. Hier beginnt die Herrschaft des Slaven und ringsum wird das polnische Idiom laut. Die Sprache wird zwischen Zunge und Zähnen zerquetscht und geschlürft und jedes zweite Wort enthält ein schier unnachahmliches weiches „nj". Je weiter man nach der viele Schiffe und Dampfer tragenden Warthe über die Wallischei zur Dominsel vordringt, desto mehr verschwindet das Deutsch, um in den Stadtteilen Schrodka, Ostrowek, Zagorse ganz aufzuhören. Dafür aber werden die Häuser immer armseliger und unsauberer, die Straßen winkeliger und enger und die Zahl der Schnapsschenken mehrt sich reichlich. Erst auf der von zwei Vorflutgräben eingefaßten Dominsel wird es wieder freundlicher. Hier liegen um den wenig bemerkenswerten Dom, der allerdings eine „goldene Kapelle" und einige sehenswerte Grabdenkmäler hat, darunter das des Domherrn Lubranski von Vischer, die Kurien, d. h. die Einzelwohnhäuser der Domherren, das einfache erzbischöfliche Palais mit sehr schönem Garten und ein Priesterseminar; hier ist aber auch das politische Hauptquartier der nationalpolnischen Bewegung, denn der Priesterrock schützt nicht vor nationalem Uebereifer.

Von der Dominsel aus ist das Polentum in stetem Kampf nach der Mittel- und Oberstadt gedrungen. Erst hat es die untersten Volkskreise, in denen es prozentual am stärksten vertreten war, aufgesaugt, um dann in den Mittelstand und mit diesem immer weiter vorzudringen. Vor zwanzig, dreißig Jahren herrschte in Posen noch Deutsch vor und die Zahl polnischer Inschriften und Schilder auf den Straßen war nicht eben sonderlich stark. Heute erdrücken sie alle deutschen Beziehungen und in Zweidrittel der Stadt umbrandet das Ohr slavischer Zungenschlag. Ein vorgeschobener Posten, so steht hart an der Grenze der noch vorwiegend deutschen Oberstadt das berühmte polnische Notablen-Hotel „Bazar" Mit seiner französelnden fünfgeschossigen Barockfassade schaut es schier höhnisch auf seinen zweistöckigen unscheinbaren königlich-preußischen Nachbar herab, das Kaiser-Friedrich-Museum, dessen ganzer Entwurf neben dem Koloß eine ästhetische Ungeschicklichkeit ohnegleichen ist. Den Polen ist dieser Gegensatz ein Symbol geworden. Hinüber und herüber gibt es keine Beziehungen; der Nationalitätenkampf beherrscht das ganze gesellschaftliche Leben. In alle Erwerbskreise und Berufe dringt der Pole ein, was gleichbedeutend ist mit der Vernichtung deutscher wirtschaftlicher Existenzen. Alle freiwilligen Beziehungen sind seit Jahren schon abgebrochen und dieser Kampf wird mit allen Waffen immer schärfer und erbitterter geführt. Ist es da Wunder, wenn der Deutsche die Bodenständigkeit verliert und nach Westen wandert, so bald sich dazu eine Möglichkeit bietet. Nur durch die Abwanderung der Deutschen erklärt sich das große Wachstum der Polen, nicht etwa aus der stärkeren natürlichen Vermehrung. Ein preußisches Prag wird Posen genannt und es verdient diesen Namen mit Recht im Sinne einer konsequenten Zurückdrängung des einheimischen Deutschtums und der Verpolonisierung der Stadt...

Soll ich noch etwas über die Sehenswürdigkeiten sagen? Posen ist eine moderne Stadt und viele Häuser haben die übliche Zuckerbäcker-Architektur. Ganz langsam ändert es sich ja; der neudeutsche Stil gewinnt Raum. In den zahlreichen Cafés und Restaurationen — auch hier sondert man sich national — hat sogar schon die moderne Raumkunst Einzug gehalten. In den Villenvierteln zwischen den weitläufigen Vorstädten gibt es vereinzelt hübsche Landhäuser zu sehen. Aber sonst ist an bemerkenswerten Privatbauten aus älteren Tagen kaum etwas aufzuzählen. Der Staat hat sich gerade hier früher wenig Mühe gegeben und was der Erwähnung wert ist, stammt aus polnischen Zeiten, so das Hof-Interieur der Regierung, eines ehemaligen Jesuitenkollegs mit besichtigungswertem Kreuzgang. Doch das ändert sich nun rasch. Auf dem Gelände der ehemaligen Stadtumwallung, den Innenforts und mächtigen Glacis sind schöne ausgedehnte Bauquartiere erschlossen worden, in denen Staat und Stadt mancherlei öffentliche Bauten errichten. Breite Ringstraßen, boulevardartig angelegt, umzirken jetzt die Stadt; dekorativ wirkende landschaftliche Plätze sind ausgespart worden, während die ehemaligen Friedhöfe nach und nach in prächtige Parks umgewandelt werden, um die der Luxus und der Reichtum seine Eigenheime baut.

Dem Kaiser ist am Berliner Tor eine prunkhafte Residenz im Stil der Kaiserpfalzen errichtet worden; vielleicht etwas zu schwer und kostbar für die spärlichen Gelegenheiten, die er in Posen weilt und kaum nachahmenswert. Gegenüber liegen die hochtürmigen Renaissancepaläste der Landschaft, der Ober-Postdirektion und der Akademie der Wissenschaften. Der gewaltige, kuppelgekrönte Palast der Ansiedelungskommission, der Zweimillionenbau des neuen mit Staatshilfe gebauten Stadttheaters liegen in der Nähe und unweit des benachbarten Königstores steigt aus grünen Wipfeln das rote Dach des anmutigen Ständehauses empor. Schulen, ein neues Polizeipräsidium — Posen hat königliche Polizei — Bauten für das bakteriologische Institut, die Eisenbahndirektion, das Bezirkskommando und viele andere Behörden und Zwecke sind geplant. Sie werden den Ringstraßen des alten Wall-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die vom Deutschen Arbeitgeberbund anzuordnenden Maßnahmen alsbald zur Durchführung zu bringen.

Die Bewegung in der franz. Handelsmarine.

hd **Paris**, 5. April. (Tel.) Der **Streik der Seeleute in Marseille nimmt einen bedenklichen Umfang an. 12 Ueberseedampfer**, darunter drei Postschiffe des Messagero maritimes sind von ihrem gesamten **Maschinisten- und Heizerpersonal verlassen und liegen im Hafen. Die Ankündigung des Generalstreiks** steht unmittelbar bevor.

= **Paris**, 6. April. Der **Präsident des Zentralkomitees** richtete an den **Ministerpräsidenten** ein **Schreiben**, in der er die **Tragweite der Streikbewegung** der Seeleute der **Handelsmarine** darlegt. Hier handele es sich nicht um wirtschaftliche Fragen, sondern um die **Befolgung der Gesetze**. Das Gesetz gestatte, **Ausländer** auf den Schiffen bis zu ein Drittel der Gesamtzahl der Besatzung zu beschäftigen. Die **Beschwerde der Matrosen** sei also **ungerechtfertigt**.

= **Marseille**, 6. April. (Tel.) Unterstaatssekretär **Cheron** begab sich gestern **an Bord verschiedener Dampfer**, wo er eine **Ansprache an die neugebildeten Besatzungen** hielt und sie zur Achtung vor den Gesetzen aufforderte.

= **Marseille**, 6. April. (Tel.) **Die eingeschriebenen Seeleute beschlossen, den Streik fortzusetzen.** Sie forderten die verwandten Arbeiterverbandsorganisationen, wie die Stauer, Dockarbeiter und Fuhrleute, auf, sie zu unterstützen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 6. April. Die vom **Reichsschatzsekretär** auf 7. April einberufene **Konferenz der Vertreter der Bundesstaaten** soll Veranlassung geben, einige **wichtige Fragen** zu erörtern, die im Zusammenhang mit der **Finanzierung des nächstjährigen Etats stehen**, insbesondere das Verhältnis der **Matrikularbeiträge** zu den sonstigen Einnahmequellen.

hd **Paris**, 6. April. Es geht das Gerücht, **General Brun**, der jüngst im Senat wegen seiner unbekümmerten Haltung um die Militärluftschiffahrt so heftig angegriffen wurde, seine **Entlassung geben** will. Es heißt auch, daß der Ministerpräsident Briand nicht hindernd in den Weg treten wird.

= **Addis-Abeba**, 5. April. Die „**Stefani**" meldet von hier: Zwischen **Ras Wolie**, dem Generalgouverneur von Jedschu, und **Ras Mikael**, dem Generalgouverneur von Wollo, kam es zu **schweren Differenzen**, die, wie man glaubt, in nächster Zeit zu **bewaffneten Konflikten** führen werden. Die äthiopische Regierung traf **Maßnahmen**, um **Ras Mikael** mit einer **Truppenmacht zu Hilfe eilen** zu können.

Vom Kaiser.

= **Homburg vor der Höhe**, 5. April. (Tel.) Der **Kaiser** stieg heute vormittag auf seinem Ausritt auf der **Saalburg** ab und wohnte der **Ausgrabung eines alten Brunnens** bei. Nachmittags unternahmen die Majestäten in Automobilen eine **Ausfahrt über Oberursel nach dem Sandplacken**. Von hier aus wurde zu Fuß durch die Berge nach **Schmitten** gegangen und von da aus in Automobilen in weitem Bogen über Merzhausen, Usingen und die Saalburg nach hierher zurückgekehrt.

Ueber den gestrigen **Automobil-Ausflug**, den der **Kaiser mit dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg** nach dem Saalburg-Kastel unternahm, wird gemeldet: Der Kaiser zeigte dort seinem Gaste alles Sehenswerte des Kastells und des Museums. Beim Besuch des letzteren verehrte der Kaiser seinem Kanzler die verschiedensten Bilder des Kastells sowie mancherlei Nachbildungen römischer Fundstücke und machte ihm auch zuletzt einen Spazierstock zum Geschenk, der aus 2000-jährigem Eichenholz gefertigt ist. Der Kaiser war während des dreiviertelstündigen Aufenthalts auf dem Kastell in vorzüglicher Stimmung und sehr gesprächig. Um ¾6 Uhr wurde der **Heimweg nach dem Schlosse** zu Fuß durch den Wald angetreten und bei dieser Gelegenheit hielt der **Reichskanzler seinen Vortrag**. Der Kaiser liebt schon immer während seines Aufenthaltes in Homburg, Staatsgeschäfte während des Aufenthaltes im Freien zu erledigen. Später wurden die Autos wieder bestiegen und die Ankunft im Schlosse erfolgte gegen ¾7 Uhr.

Roosevelts Monarchenbesuche.

= **Rom**, 5. April. Der **König** begleitete heute **Roosevelt zur Besichtigung** des im Bau begriffenen **Victor Emanuel-Denkmals**, die über eine Stunde dauerte; der **König** erläuterte die Einzelheiten des Denkmals.

= **Rom**, 5. April. Den neuesten Dispositionen gemäß begibt sich der frühere Präsident **Roosevelt** von Rom zunächst nach **Spezia**, die folgenden Tage werden dem Besuche verschiedener landschaftlich interessanter Punkte der Riviera, vornehmlich Rapallos, gewidmet. Am 10. d. trifft die Reisegesellschaft in **Genua** ein, wo ein dreitägiger Aufenthalt erfolgt.

Mittwoch den **14. April**, nachmittags, begibt sich Roosevelt nach **Wien**. Er bleibt dort bis Sonntag den 17. ds. Für den Aufenthalt in Wien ist eine Reihe von **festlichen Veranstaltungen** in Aussicht genommen, deren Details im Einvernehmen mit dem zur Zeit in Abbazia befindlichen Botschafter in Washington, Freiherrn v. Hengelmüller, einem persönlichen Freunde des früheren Präsidenten, festgestellt werden. Samstag den 16. ds. wird Roosevelt in besonderer Audienz vom **Kaiser Franz Josef** empfangen werden. Es ist ferner ein Empfang beim Grafen Aehrental sowie eine **Veranstaltung** der **amerikanischen Kolonie** in Aussicht genommen.

In **Budapest** wird Roosevelt **drei Tage**, bis Mittwoch den 20. ds., bleiben. Zur Ehrung des Expräsidenten werden dort ebenfalls verschiedene Festlichkeiten geplant, an welchen die Mitglieder der Aristokratie und die Spitzen der Regierung teilnehmen werden.

Einer Berliner Meldung zufolge wird **Roosevelts Besuch in Berlin** vom 12. bis 15. Mai stattfinden. Er wird Gast des **Kaisers Wilhelm** sein und in der **Universitätsaula** einen **Vortrag** halten, dem auch der Kaiser beiwohnen wird. Der **Kaiser** hat Roosevelt als seinen Gast ins **Schloß** gebeten. Roosevelt ist von der Liebenswürdigkeit des Kaisers ganz gerührt. Er sagte dem Berichterstatter des Berl. T., er habe soeben an den Kaiser ein **Danktelegramm** gesandt, in dem er die **Einladung annimmt**. Auf die Frage ob er **Berlin** kenne, erwiderte **Roosevelt** seufzend: „Lang', lang' ist's her?!" Als er 1873 in **Dresden** — nicht in Heidelberg, wie oft behauptet wird —, studierte, habe er manchen Ausflug nach Berlin gemacht. Er wisse, daß er eine „großartige, machtvoll bewundernswerte Stadt" finden werde, die er kaum wiedererkennen dürfte. Auch von **Hamburg** sprach der Expräsident mit Worten hoher Achtung. Besonders aber freut sich **Roosevelt** auf die **persönliche Bekanntschaft des Kaisers**, für den er so herzliche Sympathie empfinde.

* * *

= **Stuttgart**, 5. April. Wie der „Schwäbische Merkur" hört, ist der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, **Theodore Roosevelt**, von dem **Fürsten Waldburg-Wolfsegg eingeladen** worden, **Schloß Wolfsegg** einen **Besuch abzustatten** und dort den sog. „**Taufschein Amerikas**", die weltberühmte Waldseemüller-Weltkarte des Jahres 1507, auf der zuerst der Name Amerikas erschien, zu besichtigen.

Der Parlamentskampf in England.

= **London**, 6. April. Im **Unterhause** brachte **Asquith** gestern die **Guillotineresolution** ein, die die **Debatte** über die **Vetoresolutionen** auf **5 Tage beschränkt**. Nach Annahme der Vetoresolutionen soll eine auf ihnen beruhende **Bill** eingebracht werden. Asquith erklärte, man dürfte **nicht annehmen**, daß die **Regierung** die **Vetoresolutionen** unter allen Umständen durch **alle Stadien** bringen wolle. Die Regierung wolle die Resolutionen den **Lords überweisen**. Asquith kündigte an, daß die **Regierung** am **18. April** eine **Guillotineresolution** bezüglich des **Budgets vom letzten Jahre** vorschlagen und dann mit einem **zweiten Budgetprovisorium** fortfahren werde. Er hoffe, daß sich das Haus später zu den **Frühjahrsferien** vertagen kann. Aus letzterer Ankündigung schließt man, daß die **Krisis nicht vor Ende Mai oder anfangs Juni eintreten** wird. Das **Unterhaus nahm** schließlich die **Guillotineresolution** mit 217 gegen 133 Stimmen **an**.

M.E. **London**, 6. April. (Privattel.) Die **Entscheidung** über die **Lage in England** steht **unmittelbar bevor**. Der **König kehrt** bereits in der **Mitte ds. Mts. hierher zurück**, um in der **Krisis eine Klärung** zu schaffen. Innerhalb der Regierung selbst, wie auch in der liberalen Partei herrscht **keine Einigkeit**. Ausquith, Churchill und Lloyd George wollen dem **Oberhaus nur noch das Recht** belassen, **Gesetzesvorlagen zu begutachten**; Grey, Haldane und Samuel dagegen lehnen ab, die **Grundlage des Hauses** anzutasten. Alle bisherigen **Versuche**, die **Uneinigkeiten in der Regierung zu unterdrücken**, sind **gescheitert**.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. **Petersburg**, 6. April. (Privattel.) Der hier unter dem **Vorsitze des Grafen Bobrinsky** zusammengetretene **Adelskongreß**, an dem alle Adelsverbände des Reiches teilnehmen, hat unter **starken Angriffen** gegen den **neuen Dumapräsidenten Gutschkow** wegen dessen Erklärung über das **Vorhandensein einer Konstitution** in Rußland den **Beschluß** gefaßt, daß **eine Konstitution im Zarenreiche eine Unmöglichkeit** sei, daß aber die **Autokratie ungeschmälert** dastehe und der **Zar das Recht** besitze, **alles aus eigener Kraft zu befehlen**, was die Macht und Größe Rußlands fordern. **Der Zar hat dem Kongreß telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt**, was viel bemerkt wird. Selbst die freiheitlich gesinnten Blätter besprechen die **Möglichkeit** eines **neuen Manifestes gegen die Duma**.

= **Petersburg**, 5. April. In der **Reichsduma** wurde heute die **Prüfung des Budgets für 1910** abgeschlossen. Der **Ueberschuß** der Staatseinnahmen über die Ausgaben beträgt **4 240 000 Rubel**.

M.E. **Petersburg**, 6. April. (Privattel.) Die **Revision der Rechnungen** des **russisch-japanischen Krieges** durch den **Senat** ergab **neue schwere Anschuldigungen gegen den General Stössel** und **12 andere aktive Generale** des russisch-japanischen Krieges. Die Senatskommission beschloß, die Akten dem **Ministerium zu weiteren Maßnahmen** gegen die beschuldigten Generale zu überstellen.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 6. April. Der **König von Serbien** gab gestern zu Ehren des Sultans und des Thronfolgers ein **Frühstück**. Gestern nachmittag fand in Anwesenheit des Sultans zu Ehren des Königs von Serbien eine **Truppenrevue** statt.

= **Saloniki**, 5. April. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, haben sich die **Arnauten von Prischtina geeinigt, keine Steuern zu entrichten** und sich bei **Pelava** in der Nähe von Prischtina **konzentriert. Schewket Pascha** besitzt **alle Vollmachten zu energischem Vorgehen**. Die Regierung ist gesonnen, äußerste Strenge anzuwenden.

= **Saloniki**, 5. April. In **Oberalbanien**, insbesondere im Bezirk **Prischtina**, werden wegen der kritischen Lage **umfassende militärische Operationen** unter dem **Befehle Scheftet Paschas**, des Nachfolgers Dschavid Paschas, eingeleitet. Der **Arnautenstamm Hassis**, der sich **in vollem Aufruhr** befindet, besetzte alle festen Gehöfte und richtet sie zur Verteidigung ein. Die **Truppen** sind bereits mit den **Arnauten in Kampf geraten**, wobei **Artillerie** Verwendung fand. Die Arnauten besetzten die günstigsten Positionen. Von **Salonik, Serres** und **Monastir** sind **sechs Bataillone zur Verstärkung nach Oberalbanien abgegangen**. Man beabsichtigt, den **Belagerungszustand auch über Prischtina** zu verhängen.

hd **Saloniki**, 6. April. **Laut telegraphischer Meldung an Kursemlje bombardierte Schewket Pascha, der Kommandant der Uesküber Garnison, gestern den ganzen Tag hindurch die an der nördlichen Grenze liegenden arnautischen Ortschaften. Die serbische Regierung erhielt auch von ihren Grenzbehörden Meldung über diese Unruhen und hat deshalb Maßregeln zum Schutze der Grenze angeordnet.**

Zur Lage in Griechenland.

M.E. **Athen**, 6. April. (Privattel.) Die **militärische Lage** ist in einem **schnellen Umschwung begriffen**. Der neue Oberbefehlshaber der Armee, **General Smolenski**, hat einen **Armeeerlaß** ausgegeben, welcher die **Bildung von politischen Verbänden und Vereinen** den Angehörigen der Armee verbietet. Damit ist die **Neubildung** einer **Militärliga unmöglich gemacht**. Der Oberbefehlshaber hat ferner zwei Offiziere der vom früheren **Militärbund heftig bekämpften königstreuen Larissaer Garnison** zu **Adjutanten seines Stabes** ernannt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 5. April 3,02 m (4. April 3,03 m).
Schusterinsel, 6. April Morgens 6 Uhr 1,58 m (5. April 1,62 m).
Kehl, 6 April Morgens 6 Uhr 2,11 m (5. April 2,13 m).
Maxau, 6. April Morgens 6 Uhr 3,78 m (5. April 3,76 m).
Mannheim, 6. April Morgens 6 Uhr 2,97 m (5. April 2,98 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 6. April:

Deutscher Ostmarkenverein. 8½ Uhr Vortrag im Rathaussaal.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr Konzert der Künstler-Kapelle Fresko im Gartensaal.
Gabelsb. Stenographenverein. 9 Uhr Monatsversamml. in der Rose.
Hoftheater. 7½ Uhr: 6. Abonnementskonzert.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Männerturnver. 8¾ U. 1. A Herrenr. Ztrlh. 5 U. Mädch. Sophienstr.
Pfälzerwaldverein. 8½ Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B. Götheschule. Gartenstr.
Turngesellsch. 8 U. Turn f. Frauen u. ält. Dam. Turnh. Schillerschule.
Verein ehem. Prinz-Karl-Dragoner. 8½ Uhr Zusamm. Wacht am Rhein.
Württemb. Kavalleristenver. 8½ Monatsversl. Alte Brauerei Bischof.

Die letzte Hilfe

gegen nasse Keller, feuchte Wohnungen ist **Ceresit** D. R. P.
Wunner'sche Bitumenwerke, G.m.b.H., Unna i. W.
la Referenzen. **Katalog gratis.**

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Der Stadtauflage unserer heutigen Mittagnummer liegt ein Prospekt der Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, A. G., Frankfurt a. M., Vertreter in Karlsruhe Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht), Zirkel 32 bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 5355

geländes einen wuchtigen, dekorativ wirkenden Rahmen geben und im Verein mit der allgemeinen Modernisierung Posen zu einer der schönsten Großstädte des Reiches machen.

Mit Denkmälern ist die Stadt nicht reich gesegnet und was sie daran besitzt, ist bis auf das neue Bismarckdenkmal und jenes des Kaisers Friedrich auf dem Wilhelmsplatz nicht gut. Dagegen wird das Kaiser-Friedrichs-Museum mit manch' gutem Bilde, die polnische Gesellschaft der Kunstfreunde, die fast eine Viertelmillion Bände zählende Kaiser-Wilhelms-Bibliothek, die wissenschaftliche Akademie, die über tausend Hörer hat, für den Mangel öffentlicher Kunstwerke entschädigen. Zwei gute Theater, ein deutsches und ein polnisches, einige sehr vortreffliche Gesangvereine sorgen für die höheren künstlerischen Genüsse. Und daß Posen einen wunderbar angelegten, mit Tieren reichbestandenen zoologischen Garten hat, der einer der besten Deutschlands sein soll, daß neuerdings ein botanischer Garten angelegt wurde — darf man dies nicht unter den Sehenswürdigkeiten nennen? Wer aber bei einem Bummel das gesellschaftliche Leben der Stadt und die Leutchen, die sie bevölkern, kennen lernen will, der schlendere gemächlich bei einem Sonntagsmittags-Konzert den Posener Korso, die Südseite des Wilhelmsplatzes, auch Heiratstrottoir genannt, entlang. Der aufmerksame Beschauer wird da zu seinem Erstaunen finden, daß der Rassenkampf sich auf das Verhältnis der Geschlechter noch nicht ausgedehnt zu haben scheint und manch schneidiger, blonder Deutscher sich mit den netten, beweglichen, dunkelhaarigen polnischen und jüdischen Weiberchen sehr gut abfindet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Köln**, 5. April. Heute nachmittag wurde die Leiche des verstorbenen Professors **Andreas Achenbach beerdigt**. Vor dem Sarge schritt die Kapelle des 39. Infanterie-Regiments und die Akademiker; neben dem Sarge Professoren und Lehrer der Akademie. Hinter dem Leichenwagen gingen die Familienangehörigen, der Vertreter des Kaisers, Generalleutnant von **Boehm**, Beigeordneter Dr. Wülffing als Vertreter des Oberbürgermeisters, weitere Beigeordnete und Stadtverordnete, fast der gesamte Lehrkörper, die Künstlerschaft und zahlreiche Bürger. Im Namen des Kaisers und des Kultusministers wurden Kränze niedergelegt.

= **München**, 6. April. In der Modernen Galerie (Heinrich Thannhauser) in München gelangen ab Ende April ca. 40 Werke Edouard Manets, der Besitzstand der berühmten Pellerin-Sammlung, vor ihrer Ausreise nach Paris, London und Newyork zur Ausstellung. Es wird sich kaum wieder die Möglichkeit bieten, eine gleich bedeutende Kollektion von Hauptwerken Manets, vor ihrer Auflösung nach allen Weltrichtungen, zu sehen und daran Kunst und Art des Meisters kennen zu lernen.

= **München**, 5. April. (Tel.) Der äußerst **heftige Sturm**, welcher in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag herrschte, hob in der alten Pinakothek ein **Oberlichtfenster** aus und warf es gegen das **Gemälde der Grablegung Christi** von van Dyck. Ein **Stück Scheibe streifte** den **Aermel der Madonna**. Es besteht die begründete Aussicht, das Bild wieder so herzustellen, daß keine Spur von der Verletzung übrig bleibt.

Von der Luftschiffahrt.

Heidelberg, 5. April. Der Aviatiker **Max Pause** wollte gestern Flugversuche mit dem von ihm konstruierten **Flugapparat** machen. Die Versuche konnten jedoch nicht durchgeführt werden, da der Motor nicht genügend zuverlässig funktionierte. Soviel konnte aber festgestellt werden, daß die Propeller gut arbeiten. Ein Aufstieg ist bis auf weiteres verschoben.

= **Biesdorf** bei Berlin, 5. April. (Tel.) Ein neuer **lenkbarer Luftkreuzer**, von den **Siemens-Schuckert-Werken** fertiggestellt, schwebt, gefüllt und aufgetakelt, in der großen drehbaren Ballonhalle der Firma bei Biesdorf zum **Aufstieg bereit**. Er wurde heute nachmittag durch den Inspekteur der Verkehrstruppen, Generalleutnant Freiherrn von **Lyncker**, und den Majoren **Groß** und **Sperling**, sowie von mehreren Offizieren des Luftschifferbataillons **besichtigt**. Erläuterungen gaben die Konstrukteure des Luftschiffes Hauptmann a. D. **Krogh** und Oberingenieur **Titius**. Der Aufstieg des etwa 125 Meter langen, unstarren, mit drei Gondeln versehenen Luftschiffes wird in **einigen Tagen erfolgen**. Der **Antrieb** erfolgt durch **drei Motore** und **sechs Propeller**.

hd **Stettin**, 5. April. (Tel.) Die **Nachforschungen** nach der **Leiche** des bei dem **Ballonunglück vor Saßnitz** ertrunkenen Reichstagsabgeordneten Dr. **Delbrück** hatten bisher **keinen Erfolg**. Heute soll mit Hilfe von **Tauchern** weiter gesucht werden. Die **Leichenschau** des Stadtbaurats **Benduhn**, die gestern in Saßnitz vorgenommen wurde, ergab **schreckliche Verletzungen** des Unglücklichen. Neben **schweren Kopfverletzungen** zeigte sich auch ein **komplizierter Beinbruch**, sodaß der Knochen durch das Fleisch **gedrungen** war. Ferner hatte Stadtbaurat Benduhn einen **Bruch des Oberarms** und einen **Bruch des Handgelenks** bei dem Zusammenprall des Ballons mit dem Fabrikgebäude in Stettin davongetragen. Aus diesem Leichenbefund ist zu entnehmen, unter welch **entsetzlichen Umständen** der Bedauernswerte die **stundenlange Todesfahrt** des Ballons mitgemacht hat.

= **Paris**, 5. April. (Tel.) Der **Aeroklub von Frankreich** wies in einer Zeitungsnotiz auf die **Verstimmung** hin, welche die den **deutschen Luftschiffern** bei ihrem **Landen auf französischem Boden** zuteil gewordene **unfreundliche Aufnahme** in Deutschland hervorgerufen habe, und betont, daß die **französischen Luftschiffer** in Deutschland **niemals irgendwelche Behelligung** erfahren hätten. Um den unangenehmen Folgen vorzubeugen, welche derartige weitere **chauvinistische Aufreizungen** haben könnten, beschloß der Aeroklub, sich mit den **Bürgermeistern** der Departements der **Ostgrenze in Verbindung** zu setzen.

= **Newyork**, 6. April. (Tel.) **Maxim jr. stürzte** mit seinem neuen **Aeroplan** aus einer Höhe von 30 Fuß und erlitt **starke Quetschungen** sowie eine **Gehirnerschütterung**. Der **Apparat** ist teilweise **zerstört**.

Die Zeppelinfahrt nach Wien.

Wien, 5. April. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß ein **Besuch des Grafen Zeppelin** mit einem seiner Luftschiffe bei **Kaiser Franz Josef in Wien** nunmehr bestimmt geplant ist. Es ist aber ein **fester Termin** für die Fahrt **nicht in Aussicht genommen**. Von der Festsetzung eines solchen wurde in der Hauptsache schon deshalb Abstand genommen, weil man in Berlin eine Wiederholung solcher Zufälligkeiten wie sie die Festlegung auf einen bestimmten Termin anläßlich der vorjährigen Berliner Fahrt mit sich brachte, vermeiden möchte. Durchaus unzutreffend ist jedoch die Nachricht, daß der Besuch des Grafen Zeppelin am 18. August ds. Jrs., dem 80. Geburtstag des Kaisers Franz Josef, in Ischl stattfinden werde.

5 Einheitspreise in Kleider- u. Blusenstoffen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Blusenflanelle, Wollene gem. Kleideritoffe, Mousseline u. Zefir mit neuen Bordüren, Schotten für Kinderkleider, Meter **65 ₰**

Wollene Blusenflanelle, Reinwollene Cheviots, Diagonals, Wollmousseline, gem. Stoffe für Kleider, Meter **95 ₰**

Reinwollene Cheviots, Blusenflanelle, aparte Streifen, Reinwollene Kammgarne, Moderne Karos, Wollmousseline, Meter **1.35**

Reinwollene Satintuche, Cheviots u. Kammgarne, Reinwollene Batiste u. Diagonals, Blusenflanelle, Meter **1.95**

Diese Preise haben nur **von Mittwoch den 6. April bis Mittwoch den 13. April** Giltigkeit.

Reinwollene Satintuche, Perlé-Cheviot, Popeline für Blusen, Kostüm-Stoffe in allen modernen Farben u. Webarten, Meter **2.50**

Waschstoffe: Mousseline imit. von 25 ₰ an | Mousseline Reine Wolle, von 78 ₰ an | Kostümleinen alle Farben von 1.45 an | Weiße Stickereistoffe u. get. Mulle von 50 ₰ an

Damen-Konfektion

Kostüme in modernen Farben aus reinwollenem Cheviot	75.— bis 29.50
Kostüme schwarz-weiss karriert	45.— bis 24.50
Kostüme aus engl. gestreiften Stoffen und Homespunne	67.50 bis 21.50
Farbige Paletots	24.50 bis 7.50
Schwarze Paletots	von 45.— bis 14.50
Regen-Paletots	von 29.50 bis 8.50
Kostümröcke aus gem. Stoffen	von 34.50 bis 2.95
Faltenröcke, Cheviot, marine und schwarz	von 19.50 bis 6.50
Faltenröcke, Alpacca marine und schwarz	von 35.— bis 7.50
Hemdenblusen in vielen Stoffarten	von 14.50 bis 2.50
Garnierte Blusen neueste Farben	von 16.50 bis 5.50
Wasch-Unterröcke	von 6.50 bis 1.95
Lüstre- und Moiréeröcke	von 16.50 bis 4.50

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181 Ecke Herrenstrasse.

Inh. **H. Kahl.** 5332

Geheime Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Heirats- **Auskünfte** 1146*

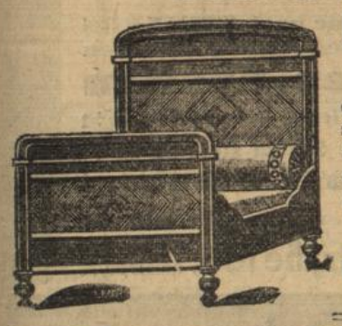
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt **überall** zuverlässig

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut

Karlsruhe i. Baden, Kaiserallee 71, 2 Treppen.

Gustav Juckeland

Durlacherstrasse 1 u. 3



Möbel- u. Aussteuer-Geschäft

empfiehlt **ganze Aussteuern**, sowie **Einzelmöbel** in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur **solide Prima-Ware**, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 1703

— Billigste Preise. —

Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Englische

Lawn-Tennis-Schläger

Bälle, Netze, Pressen etc.

in grosser Auswahl empfiehlt 4582.6.5

F. Wilhelm Doering

Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Apfelwein! 5344.8.1

Empfehle meinen **prima Apfelwein** per Liter **24** Pfg. bei Abnahme von 20 Liter an. Wirte und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Fässer sind leihweise und werden für Umgebung ins Haus geführt.

Carl Frantzmann, Durlach i. B.

Als billigste **Frühjahrskur** zu Hause trinken Sie morgens und abends ein Likörglas voll **Models Sarsaparille** aus der Zentralapotheke in Genf, eines der bekanntesten und bewährtesten **Blutreinigungsmittel** zur Vorbeugung gegen Hautunreinigkeiten, Pickeln, Röte, von verdorbenem Blute herrührend. Sehr angenehm zu nehmen. 1/2 Ltr. Mk. 3,75, 1/1 Ltr. Mk. 5,50, 1/1 Ltr. 8,50. Zu einer vollständigen Kur genügt 1/1 Ltr.

Hauptdepot für Karlsruhe und Umgebung sowie Versand:

Internationale Apotheke, Karlsruhe. 64

Perfekte Damenschneiderin

empfiehlt sich im Ausnähen in bessere Häuser. 3235a.3.3

J. M., Karlsruhe, Werderstr. 21, I.

(Postkarte genügt.)

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach,

Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie **Einsetzen** von **Freilauf-Naben** in allen **Systemen** werden pünktlich ausgeführt. **Emaillierung** u. **Vernicklung,** das **Instandsetzen der Räder,** jetzt beste Gelegenheit. **Ersatz- und Zubehörteile billigst.**

4170 Vertreter: 8.4

Stoewer-Greif-Fahrräder

Elegantes Schlafzimmer

neu, Eichen, eingelegt, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode (Marmorpl.), 1 Toilettenspiegel, 1 2tür. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1,25 m breit, 1 Handtuchständer, 2 Stühle, für 300 Mark. B12096.3.3

Waldstraße 22, Laden.

Wellpappe: Rollen, Bogen, Schachteln 2c Vorteilh. u. reinl. Packmaterial; Isoliermittel. **Carl Lampmann Söhne,** Köln-Ehrenfeld. (Gegr. 1830.) 4.6

Wer beim **Wohnungswechsel**

auf radikale Ausrottung des Ungeziefers reflektiert, **lasse sich nicht durch minderwertige Angebote täuschen,** sondern man wende sich nur an die seit Jahren hier ansässige und bestrenommierte

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

ANTON SPRINGER. 4952.3.2

Grösste u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands

Markgrafenstrasse 52 Telephon 2340.

Konkurrenzlos billige Preise, auf Wunsch Teilzahlung. Reelle Garantie, beste Referenzen, strengste Diskretion.

Zur Besichtigung unserer

Blousen-Neuheiten

in modernsten Stoffen, als: Crêpe de chine, Crêpe de soie, Tussores, Batist, Crêpe u. Stickereien, gestatten uns, ganz ergebenst einzuladen.

Untertaillen, *anerkannt beste Schnitte, in größter Auswahl vorrätig.*

Anfertigung nach Maß.

Echte Jabots *von* **85** *Pfg. an in jedem Genre.*

Elegante Spitzenblusen, *Handarbeit* **M. 6.80.**

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

Kaiserstraße 149, I. 5336

Feinstes hygienisches

Bananenbrot,

ungesäuert, nährsalzhaltig und sehr leicht verdaulich. Nach neuerer ärztlicher Forschung wird die Banane als edelste, phosphorhaltigste Frucht anerkannt. Dieselbe beeinflußt besonders günstig die **Gehirn-** und **Rückenmarkbildung.**

Spezial-Backwaren für

Zuckerkranke,

wie Diabetikercakes, Zwieback, Fruchtbrote von ausgewählten Früchten etc. nicht mit Zucker versüßt, verfertigt und empfiehlt B12734

Reform-Delikatessen-Haus

Karl Mauterer, Herrenstrasse 33,

Lieferant Hofhof S. A. S. d. Fürsten v. Monaco.

Geld-Darlehen

erhalten Sie am schnellsten in jed. Höhe, **Raten-Rückzahlung; viele Auszahlungen,** Hypotheken I., II., III. bch. **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. Porto 20 Pfg. beifügen. B12665

200—250 Mark

sofort gesucht gegen monatl. Rückzahlung. Off. unt. Nr. B12886 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl., gerichtl. nachgewiesen, reell, Selbstgeber **Diesner, Berlin 40, Belle-Alliancestr. 87.** Rückp. B12928.3

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal **„Zur Wacht am Rhein"**, Ecke Ritter- u. Gartenstraße

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.) Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Stenographenverein „Gabelsberger" gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**
Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**

5379 **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub Karlsruhe.
(Lokal Palmengarten, Herrenstraße.

M·K·K· 1903

Heute abend ½9 Uhr: Probe.
Von 10 Uhr ab: **Monatsversammlung.**
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr: Zusammenkunft im „Landsknecht".
Der Vorstand.
Hundefreunde stets willkommen.

Verein der Sachsen u. Thüringer.
Donnerstag den 7. April, abends ½9 Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant **„Palmengarten"**, Herrenstraße 34a.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Rollschuhbahn
Schillerstraße 22.
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Großes Damen-Konkurrenzlaufen auf Rollschuhen.
Die graziösesten Läuferinnen erhalten Preise. 2 Preise.
5276 **Die Direktion.**

Jg. Lehrer erteilt Unterricht in allen Fächern der Vor- u. Realschule, eventl. **Beaufsichtigung der Hausaufgaben.** Mäßiges Honorar. **Gefl.** Offerten unter Nr. 5339 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.1

¼ Theaterplatz
Parterre-Loge B für letztes Quartal abzugeben.
Offerten unter Nr. 5234 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herren- u Damenfahrrad bereits neu, billig zu verkaufen. B12704 **Lenbertstr. 5,** 4. St.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bilanz vom 31 Dezember 1909.

Soll.

		M.	Pf.
Kassa-Konto		25 544 608	47
Effekten-Konto			
a) Preussische Konsols und Deutsche Reichsanleihe	M. 16 074 937.75		
b) Verschiedene	„ 20 447 618.45	36 522 556	20
Effekten-Report-Konto Reports und Lombardvorschüsse auf Effekten		65 975 629	20
Wechsel-Konto		98 405 666	17
Grundstücks-Konto		2 073 347	31
Bankgebäude		5 000 000	—
Konsortial-Konto		44 470 842	28
Kontokorrent-Konto Debitoren		206 531 866	27
Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände		2 562 552	55
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände		217 582	—
		487 304 650	45

Haben.

	M.	Pf.
Kommandit-Kapital-Konto	110 000 000	—
Reservefonds	34 500 000	—
Tratten-Konto	70 297 837	91
Kontokorrent-Konto Kreditoren	255 709 030	94
Gewinnanteil-Konto Rückständige Gewinnanteile	9 525	—
Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	2 622 379	50
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	225 135	05
Gewinn- und Verlust-Konto Reingewinn	13 940 742	05
	487 304 650	45

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1909.

Soll.

	M.	Pf.
Verwaltungskosten	2 066 172	09
Steuern	866 371	77
Reingewinn	13 940 742	05
	16 873 285	91

Haben.

	M.	Pf.
Vortrag aus 1908	871 226	36
Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen und Ertrag der Wechsel einschließlich der Kurs-Differenzen auf Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen und des Diskonts auf den Bestand	7 835 845	63
Gewinn aus Konsortial- und Effekten-Geschäften	4 345 388	80
Provisionen	3 820 825	12
	16 873 285	91

Berliner Handels-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber.
3378a

Die Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel ꝛc. entgegen. 216

Wir haben die sofortige Ausführung von ca. 1300 qm neuer
Sandsteinpflasterungen
im Güterbahnhof Pforzheim zu vergeben und erbitten Angebote
Schneider & Weber.
Unternehmung für Tiefbau, Pforzheim. 3310a.3.3

Klavierunterricht.
Geb. Dame erteilt gründl. Unterricht. Näheres B11843.4.3 **Steinstraße 13, II.**

Nachhilfe
in Mathematik, Franz. u. Englisch, wird billig erteilt. Gefl. Offerten unt. Nr. B12529 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Cercle français!
Herren u. Damen mögen sich wegen Beteiligung melden unter Chiffre 3325a bei der Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Militärverein Karlsruhe.
(Unter dem Protektorate S. K. H. des Großherzogs.)
Unsere diesjährige
ordentl. Generalversammlung
findet **Samstag den 23. April, abends 8½ Uhr,** im **großen Saal** der **Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23,** statt.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Anträge zur Generalversammlung sind 8 Tage vor dem festgesetzten Termin schriftlich beim Vorstand einzureichen.
Karlsruhe, den 4. April 1910. 5162.3.1
Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, **Donnerstag, den 7. April, vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—6 Uhr,** für die Nummern der neuen Markenbücher von **10451** bis **11000** an unserer Kasse. **Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3763

Ausstellung von Amateur-Photographien.
Vom **3. bis 24. April** findet im Lichthofe des **Kunstgewerbe-Museums,** Westendstrasse, unsere **V. Lokal-Ausstellung** statt, wozu wir höflichst einladen. Besichtigung mit Ausnahme von Montag und Samstag täglich von 10—1 und 2—4, Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr. **Eintritt frei.** 5136
Photographische Gesellschaft Karlsruhe.

Frühjahrs-Reisen 1910.
Reise 1: **Eine Woche an der Riviera. Abreise 16. April** ab Basel üb. Luzern, Gotthard, Mailand, Genua, San Remo, Mentone, Monaco, Monte Carlo, Cap Martin, Nizza, La Tourbie, Corniche Route u. zurück b. Basel (Fahrt in III. Kl., bei II. Kl. Mk. 29.— Zuschlag. **M. 175.—**
Reise 2: **Zwei Wochen in Italien: Abreise 16. April** ab Basel üb. Luzern, Gotthard, Mailand, Genua, Nervi, Pegli, Rom, Neapel, Vesuv, Pompeji, Sorrent, Capri u. zurück über Venedig nach Basel. (Fahrt in II. Kl.) **M. 365.—**
Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Reisen inclus. Eisenbahnfahrt, vorzügl. Verpflegung u. Unterkunft in nur guten Hotels. Heimfahrt einzeln u. beliebig innerhalb 45 Tagen. Ausführl. Prospekte durch 3212a.4.2
Internationales Reisebureau, Straßburg i. Elsaß, Hohenlohestraße 8. Telephon Nr. 805.

Kein Bier-Aufschlag!
Auf zum „Terminus"
gegenüber dem Schlachthof. 5340

Auf zur Pfirsichblüte
auf den
Vogelsang
3402a bei Ettlingen. 2.1

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel ꝛc. rasch und diskret zu haben. 1083a **Kredit-Bureau „Reform", Straßburg i. E.,** Meisengasse 28, I. — Rückporto.

Abbruch.
Waldstraße 45 ist zu verkaufen: **Bau- u. Brennholz,** steinerne Tür- u. Fenstergestelle. 4830.3.1
Näheres **Abbruchstelle.**

Kaiser-Kinematograph
Kaiserstraße 5.
Programm
von Mittwoch den 6. April bis inkl. Freitag den 8. April 1910.
An der westlichen Riviera Naturbild.
Trost der Armen. Drama.
Der gestörte Komponist. Humoristisch. 5328
Peter der Grosse
Großes historisches Drama.
Die schöne Müllerin. Humoristisch.
Der durchgegangene Tisch. Humoristisch.
Schloß Versailles. Neueste Aufnahme.
Der Kleiderständer. Humoristisch.

Heirat.
Suche für meine beiden Schwäger, denen es an passenden Damenbekanntschaften fehlt, 28 u. 32 J. alt, in einer großen Stadt Südwestdeutschlands im elterlichen Fabrik- und Handelsgeschäft tätig, vermögend, von recht angenehmem Aeußern und guter Herzensbildung, passende Partien.
Vermögende Damen (Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen) belieben ihre Mitteilungen nebst Photographie unter Nr. 3323a an die Exped. dieser Zeitung einzusenden. (Etwas Baarmitgift erwünscht, jedoch nicht Bedingung.)
Offerten gewerbsmäßiger Vermittler verbeten.

Beamtenwitwe
31 J., mit 10 jähr. Sohn, protest., vermög., wünscht sich mit geb. Hrn. in gesicherter Lebensstellung wieder zu verheiraten. Vermittler verbet.
Anerbieten mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter Nr. 3234a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Heirat.
Frl., 35 J., angen. Erschein., tadell. Ruf, tücht. i. all. Spart. d. Haushalt., m. kl. Vermög., wünscht Heirat m. ält., gutsit. Herrn in gesich. Lebensstellung. Geschäftsm. nicht ausgeschl. Herren, die sich nach ein. friedlich. Heim sehn., belieb. näh. Angab. der Verhältn. unt. Nr. 3280a an die Exped. der „Bad. Presse" zu senden

Heirat.
Fräulein aus achtbarer Familie, mit Vermögen, wünscht einen Herrn (Beamten), auch Witwer, aufricht. Charakters im Alter von 53—56 Jahren kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Offert. unter Nr. B11827 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Heirat.
Geschäftsmann, 28 Jahre alt, mit gutgeh. Geschäft, wünscht mit einem häuslich gef., kath. Fräulein mit etwas Vermögen in Verbind. zu treten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.
Gefl. Offerten unt. Nr. B12719 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gebrauchte **Strickmaschine zu kaufen gesucht. Stoll,** Winterstr. 35, Seitenbau, 1. Stock, links. B12731

Gesangs-Unterricht
nach hervorragender Methode, gründliche Ausbildung für Liedergesang wie für Oper, für Anfänger und Berufssänger; Wiederherstellen verdorbener und übermüdeter Stimmen, Sprachtechnik, besondere Pflege des bel canto, erteilt
Konzert- und Opernsänger
Aug. Rummel-Schott
Belfortstraße 8, part.
Anmeldungen täglich, ausgenommen Sonntags. 5037.4.1

Wirtschaftsübernahme u. Empfehlung.
Das p. p. Publikum mache ich darauf aufmerksam, dass ich unterm 1. April die
Restauration „zum Frankfurter Hof"
übernommen habe.
Ich bitte, das mir früher entgegengebrachte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen entgegenzubringen.
Ich empfehle **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie ein ff Stoff **Kammerer-Bier,** offener **Wein** sowie in Flaschen.
Hochachtungsvoll
5333 **Georg Reinmuth.**

? Aendern Sie Ihre Betten Matratzen, Röste etc. ?
Dann, bitte, nur nach STEINERS fortschrittlichem, einzig richtigen
Paradies-System
5338 **Sie können nichts besseres tun!!**
Verlobte etc. ∴ Sollten stets gleich ∴ Paradiesbetten vorziehen!
Bereitwilligste Auskunft: **Süddeutsche Niederlage**
Karlsruhe, Kaiserstraße 186, nächst dem Kaiserplatz.

Ca. 500 Dtzd.
einzelne weisse
Taschentücher
in **Batist, Linon** und **½ Leinen** für **Damen und Herren kommen ab heute**
6 Stück für 85 Pfg.
nach Wahl zum Verkauf. 5341
Seltener Gelegenheitsposten.
Schoch, Kaiserstr. 79.
Haus für Gelegenheitskäufe.

Geschickte Näherin
sucht **Kundschaft** außer dem Haus. Offerten unter Nr. B12336 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Neue, eleg., eiserne, 180×60 cm große **Kinderbettstellen** von Mk. 9 an **zu verkaufen.** B12703 **Rudolfstraße 12** im Quergebäude.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Donnerstag den 7. April d. J., nachmittags 3 Uhr

in den großen Rathaussaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Aenderung des Ortsstatuts über das Volksschulwesen.
2. Erneuerung der Straßenbahngleise in der Kaiser-Straße zwischen Karl-Straße und Durlacher Tor.
3. Herstellung der Vorholz-Straße zwischen Bürklin- und Boech-Straße und Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Ersatz der Straßenkosten.
4. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1910.
5. Aufrechterhaltung von Restkrediten.
6. Festsetzung des für die Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung städt. Beamten maßgebenden Diensteinkommens und Anstellung städt. Beamten mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. 4742

Karlsruhe, den 23. März 1910.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Paul. Lacher.

Fohlen-Versteigerung.

Am **9. April 1910, 10 Uhr vormittags**, läßt das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 auf seinem Kasernenhofe ein zirka 7 Wochen altes Fohlen meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 3345a

Wein- und Weinhefe-Versteigerung.

Dienstag den 26. April 1910, vormittags halb 11 Uhr,
werden aus den Kellereien des St. Andreas-Hospitalfonds Offenburg im **Bürgersaale** — Kornstraße 2, neben dem Rathaus —

ca. 32000 Liter

selbstgezogene **Ortenberger und Zeller Naturweine** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

1907er weißer Bordeaux, Klevner und Roter,
1908er weißer Bergwein, Weißherbst, Ruländer, Klevner, Klingelberger und Roter,
1909er weißer Bergwein, Weißherbst, Klevner, Klingelberger

im Anschlag von 42 bis 140 Mk. das Hektoliter; ferner

700 Liter Weinhefe.

Ein Versand der Proben findet **nicht** statt, dagegen werden Proben am Faß **Dienstag den 26. April d. Js.**, vormittags von ½9—10½ Uhr, sowie bei der Versteigerung verabreicht.

Taxationsliste gratis und franko.

Offenburg, den 2. April 1910. 3403a2.1

Die Stiftungsbehörde:
Hermann. Miltner.

Mannheimer Mai-Markt 1910

3274a.10.2 **vom 1. bis 4. Mai.**

Pferderennen am 1., 3. und 8. Mai.

Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 4. Mai.

35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde
1965 Silberpreise und andere Gegenstände.
zus. **2000 Gewinne im Werte von Mk. 50000.—**
Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.

Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—

Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1**

Mannheim im Januar 1910.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. **Badischer Rennverein.**

Hauptagentur: **Karl Götz. Karlsruhe.**

Ein **frischer Transport schöner**

Normänner-Arbeitspferde

ist wieder bei uns angekommen und laden Käufer hierzu höflichst ein

Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden).
B12755 **Telephon Nr. 11.**

Gras-Samen.

Zur Deckung des Frühjahrs-Bedarfes empfehle in bestgereinigter hochkeimfähiger Ware:

Grassamen-Mischung Nr. 0
für feinste Teppichrasen und Einfassungen.

Grassamen-Mischung Nr. 1
(Schlossgarten-Mischung) für feinen, dauernden Gartenrasen.

Grassamen-Mischung Nr. 2
für gewöhnlichen Gartenrasen.

Englisches Raygras
zur raschen Bildung von grünen Flächen.

Ung. konzentr. Rinderdünger
billigstes und bestbewährtes Düngemittel für Rasenflächen.

Preislisten franko zu Diensten.

C. Frohmüller
Samenhandlung.
Inhaber: **J. Klasterer**, Hoflieferant. 5317
Erbprinzenstrasse 32. — Telephon 1145.

Ladeneinrichtung billigst zu verkaufen.

Konsumverein für Bruchsal und Umgegend
3360a **eingetr. Genossenschaft m. b. H. in Liquid.**

Zur Abtragung und Wiederherstellung eines Giebels des Schulhauses in der Schützenstraße sollen die Maurer- und Verputzarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bedingungen u. Arbeitsverzeichnisse liegen beim städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 122, zur Einsicht auf. 5334

Schluß der Vergebung:
Donnerstag den 14. April 1910, vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, d. 5. April 1910.
Städtisches Hochbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 7. April 1910, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mühlburg im Pfandlokal, Rheinstr. 22, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a. 2 Schreibtische, 1 Kassenschrank, 1 Küchenkasten, 2 Fahrräder, 1 Pferd, 1 Heizkörperverkleidung, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Buffet;

b. 1 Pianino (Nußbaum), 1 Buffet, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 1 Gasleuchter, 2 Sofas, 4 Sessel, 6 Lederstühle, 1 Vertiko, 1 Badeeinrichtung für Gas, 1 Kommode, 1 Destillationsapparat. 5331

Die unter b. aufgeführten Gegenstände kommen voraussichtlich bestimmt zur Versteigerung u. können diese Gegenstände von ½2 Uhr ab im Pfandlokal besichtigt werden.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsvergebung.

Nachstehende Arbeiten für die Stadtgemeinde **Bruchsal** sind zu vergeben:

Pflasterarbeiten ca. 2300 qm. Neupflaster und ca. 500 qm. Umpflasterung.

Angebote sind bis längstens **Dienstag, den 12. April 1910, vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Bedingungen können während dieser Zeit jeden Tag zwischen 11 und 12 Uhr daselbst eingesehen und die erforderlichen Arbeitsauszüge in Empfang genommen werden. 3292a

Bruchsal, den 1. April 1910.
Das Stadtbauamt.

Ankauf von Altmaterialien

Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres 1841 2*

Martin Notheis,
Unternehmer,
Karlsruhe-Mühlburg,
Mühlstraße 10.

Pächter-Gesuch.

Für ein gutgehendes, bürgerlich. Gasthaus mit schönen Räumlichkeit. in einer Amtsstadt Badens werden tüchtige, im Hotelfach erfahrene Wirtsleute per sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 3359a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

75000 Mark

sind auf **1. Hypotheken** in Posten von 1000 Mark an, auch aufs Land, **auszuleihen.** Gefuchte u. Nr. 5264 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Wer leiht jung. Dame 1000 Mark

zur Vollendung ihrer Studien geg. spätere pünktliche Rückzahlung.

Gefl. Offert. unt. Nr. B12549 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jagdanteil zu vergeben

bei günstig gelegener Jagd (Wasser-, Feld- und Waldjagd) in der Nähe Karlsruhes.

Offerten unter Nr. 5327 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Rücktransport-Gelegenheit

Rücktransport ins badische Oberland **gesucht** (7 m Wagen, Standort Bruchsal). 3424a.2.1

Hugo Hamma, Möbeltransport **Radolfzell.**

Tätowierungen

w. sicher u. schmerzl. entfernt durch 2—3 stündl. Selbstbehandlung ohne Berufsstörung.

Anfragen unter Nr. B12790 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinder-Strohhüte

aparte Garnituren
viele neue Formen 3.1
grosse Auswahl
vom einfachsten bis zum elegantesten.

Adolf Lindenlaub

Kaiserstrasse 191.
= Rabattmarken. =

Meine Schaufenster sind beachtenswert.

Badische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung.

Infolge Verlegung der Albtalbahn aus der Ettlingerstraße hier wird mit der Aufhebung des Haltepunktes Nebeniusstraße der Fahrkartenverkauf im Oktroihäuschen an der Nebeniusstraße von **Donnerstag den 7. d. M. ab** eingestellt. 5358

Karlsruhe, den 5. April 1910.

Die Direktion.

Erholungsheim Bethanien, Langensteinbach.

Herrliche Lage, dicht bei großen Tannen- und Laubwaldungen, in nächster Nähe der lieblichen Ruine St. Barbara, Bahnstation der Nebenbahn Karlsruhe-Pforzheim, erfrischender Sommer- und Winter-Aufenthalt.

80 Betten, Bäder, elektrisches Licht, Zentralheizung. Gute Verpflegung. Tägliche Morgen- u. Abend-Andachten, Gelegenheit zur Vertiefung in die heilige Schrift und zum Aussprechen über religiöse Zeitfragen.

Preise für völlige Pension: Ausnahmepreis für Unbemittelte 2.80 Mk., sonst 3.50 bis 4 Mk. im Tage, je nach Wahl des Zimmers.

Anmeldungen und Anfragen an 2494a.7.5

Pfarrer Böhmerle in Langensteinbach.

Schröders Zahn-Atelier

5343 2.1 *befindet sich jetzt*

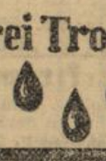
Durlacher Allee 38.

Gesangsunterricht

vollständige und gewissenhafte Ausbildung auch für Konzert und Oper, nach der vorzüglichen Schule von **Bruno Eichhorn**, erteilt

Konzertsänger August Rummel-Schott,
Belfortstraße 8, part. (2472.16.15) **Belfortstraße 8, part.**
Sprechstunden 2—3 Uhr, ausgenommen Sonntags.

Drei Tropfen



Kaol

flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank 1904a
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Kaol

Apfelwein-Grosskelterei!

gutgehende, mit großem Umsatz, ist auf sofort oder später **zu verpachten.**
Offerten unter Nr. 5348 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.1

Gutes Eisenw.- u. Baumat.-Geschäft

mit schönem Haus, große Magazine, großer Garten 2c. in der Geg. zwisch. Karlsruhe u. Stuttg. wegen Ueberlast. des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebern. sind 15—18000 M. notw. 2779a*

A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7. Telephon 7366.

Verkauf von Bauplätzen.

Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn-, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Bebauungsplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4195*

Kinderwagen blauer Kastenwagen fast neu zu verkaufen. B12778
Seubertstraße 5, 3. St. rechts.

Zu verkaufen:
Boxer (Hündin), **Pudel** (Männchen)
Zähringerstr. 25, Laden., B12660

Herd
ist billig zu verkaufen. B12797
Eisenbahnstr. 33, parterre.

Ein Kinderbett zu kaufen gesucht.
B12726 **Wielandtstr. 18**, III.
Postkarte genügt.

Villa

5147.2.2

Konstanz a. Bodensee
unter günstigsten Bedingungen zu **verkaufen** oder **Tausch.** Näher. b. Bes. **W. Franke**, Kriegstr. 112.

Hausverkauf.

Im Stadtteil Rüppurr, neuerbautes, der Neuzeit entsprechendes Haus, mit schönem Garten zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. B12690 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wegzugshalber verkaufe ich mein in gesunder, freier Lage stehendes, vor 6 Jahren erbautes

Landhaus

um 18000 M bei 5—6000 M Anzahl. Dasselbe enthält 6 Wohnräume, Küche, Keller, Speicher, Schopf, sowie ca. 30 a Zier-, Gemüse- u. Obstgarten mit über 100 tragbaren Bäumen. Objekt liegt 1 Minute vom Bahnhof und ist für Privatsitz, Geflügel- oder Bienenzucht usw. sehr geeignet.

Dielheim bei Wiesloch. 3244a
Steinmann, Ratschreiber.

Geschäfts-Verkauf.

In einer oberbad. Amtsstadt mit höh. Schulen, ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Mineralwasserfabrik und Kohlenhandlung** wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Tüchtigem Kaufmann, Apotheker oder Chemiker mit ca. Mk. 15000 wäre Gelegenheit zu guter Existenz geboten.

Näheres durch 3008a.4.3
H. Schick, Freiburg i. Br.,
Kaiserstraße 89.

Eckbauplatz

an der **Schumann- und Brahmsstr.** ist unter Vorlage der amtlichen Baupläne preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5221 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.2

Wegen Umzug bill. zu verkaufen:
2 sehr gut erh. **Fahrräder**, ein **Sportwagen** mit Dach und Gummireif, B12724
eine **Weinfilter** mit 2 Garnituren, Säcke, 1 **Boxerhund**, Rüde, 2½ J. alt.
Kriegstr. 36, Wirtschaft.

Billiger Möbelverkauf weg. Wegz.:
1 Trumeau, nußbaum,
1 Buffet, nußbaum poliert,
1 Damenschreibtisch mit Sessel,
1 Sekretär,
1 Sofa mit 4 Fauteuils und
1 Salontisch,
1 ält., rot. Plüsch-Sofa u. 2 Sessel,
1 Nähmaschine,
1 Kleiderschrank, poliert,
1 Kleiderschrank, lackiert,
2 Gaslüster, 3 u. 4arm., 2 Gaslyra,
1 Bettstatt mit Rost (Gesindebett),
1 Spiegel.
Zu erfragen unter Nr. B12748 in der Exped. der „Bad. Presse".

Chiffonnier, pol., 32 Mk., Waschkommode, pol., mit Marmorplatte 36 Mk., Trumeau mit geschl. Spiegel 22 Mk., bess. Schreibtisch, Küchenschr. 16 Mk., Rohrstühle, all. s. gut erh. B12747 **Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.**

Lieg- u. Sitzwagen, gut erhalten, 16 Mk., Kommode mit 3 Schubladen 6 Mk., großer Küchentisch mit gedrehten Füßen 5 Mk., großer Schaft mit Vorhangstange u. Haken 2 Mk. B12764 **Sternbergstr. 21, part.**

Ein guterh. **Kinderlieg- und Sitzwagen** ist billig **zu verkaufen.** B12727
Durlacher Allee 43, 2. St., rechts.

Kinderwagen
(Marke Brennabor), sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. B12689 **Wilhelmstr. 70**, 3. St. r.

Sehr gut erhalt. blauer **Kastenwagen** (Lieg- u. Sitz-) ist bill. zu verkauf. **Gerwigstr. 48**, v., r. B12752

Sportwagen,
gepolst., gut erhalt., ist bill. zu verkaufen. **Glümerstraße 8**, v. B12723

Auf Wunsch werden Monogramme zum Selbstkostenpreis in Wäsche gestickt.

Spezial-Angebot für Braut-Ausstattungen

Verlangen Sie Muster von Kleiderstoffen.

Elsässische Wäschestoffe

Cretonne, solide Qual.	Meter 44, 34, 24 Pf.
Renforce, Mülhauser Marke	Meter 52, 42, 32 Pf.
Schirting, feinfädig, schwere Qual.	Meter 58, 48, 38 Pf.
Macco, imit., speziell für Leibwäsche	Meter 58, 48, 38 Pf.

Handtücher

Handtuchstoffe, grau, Drell	42, 36, 26 Pf.
Handtuchstoff, weiss, Damast	38 Pf.
Frottierhandtücher	58, 48, 38 Pf.
Küchenhandtücher	38, 28, 18 Pf.

Tisch-Wäsche

Tischtücher, weiss, Damast	Stück 2.45, 1.95
Tischtücher, weiss, Damast, 1/2 leinen	Stück 2.45, 1.75
Servietten, Damast, weiss	1/2 Dutzend 2.95, 2.45
Servietten, Damast, weiss, 1/2 leinen	1/2 Dutzend 3.45, 2.95

Bett-Wäsche

Kopfkissenbezüge mit Spitzen-Einsatz und Feston	1.25, 95 Pf.
Kopfkissenbezüge mit Feston à jour	1.95, 1.65
Plumeauxbezüge, ausgebl. Kattun, Ia. Qual.	4.45, 3.45
Plumeauxbezüge, Damast, weiss	3.95, 3.25, 2.65

Halbleinen für Bettücher abgepasst und am Stück

Bettuch, 1/2 leinen, 160 cm, Ia. Qualität	1.75, 1.45, 1.15, 0.95
Bettücher, 160/225 cm, Ia. Qualität, mit Hohlsaum	Stück 3.95
Bettücher, 180/230 cm, Ia. Qualität, mit Hohlsaum	Stück 4.45

3358a

Schriftliche Aufträge werden prompt erledigt.

LOUVRE Strassburg i. E., Hoher Steg, Thomannsgasse — Nussbaumgasse.

Heute entschlief unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel 5362

Weinhändler Jakob Weiss

nach längerer Krankheit.

Familie Weiss.

Karlsruhe, den 5. April 1910.

Die Feuerbestattung findet in der Stille statt; Blumenspenden, sowie Beileidsbesuche wollen unterlassen werden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater und Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Haaf, Seminardiener a. D.

heute nachmittag 2 1/2 Uhr nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von 74 Jahren sanft verschieden ist.

Im Sinne des teuern Entschlafenen wird gebeten, etwa zugedachte Blumenspenden zu unterlassen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau **Augustine Haaf Wwe.**, geb. Girardet.
Franz Haaf, Hauptlehrer in Oberweier, Amt Ettlingen.

Karlsruhe, den 5. April 1910. B12756

Beerdigung am Donnerstag den 7. April, nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Schützenstraße 86.

Verlobten empfohlen

Von den einfachsten bis zu den feinsten **Weißwaren — Ausstattungen,** *„auch einzelne Teile", zu billigen Preisen. Teilzahlung wird gestattet. Streng reell.*

Genaue Offerte unter **Nr. 4749** *an die Exped. der „Bad. Presse".* 4749*

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 2121

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Als zuverlässigstes und angenehmstes Motorrad mit sparsamstem Betrieb empfehle

die **Königin aller Radmotore**

„La Motosacoche"

35 kg. Geräuschloser Lauf, höchste Leistungsfähigkeit, grösste Dauerhaftigkeit. 1 1/2 PS.

Probefahrt. Kataloge gratis.

Georg Mappes, Karlsruhe

5164.5.2 Karl-Friedrichstr. 20.

Heirats-Auskünfte

von allen Orten über Familie, **Vermögen,** Ruf, Charakter, Vorleben, **Mitgift** 2c. streng diskret u. gewissenhaft durch 10281a.10.10

Auskunftei u. Detektivbureau „Caesar", Nürnberg 49, Bleichstr. 26 Telephon 231.

Heiraten! staatlich genehmigtes Büro. Große Erfolge. B12793 **Schützenstraße 50,** 2. St., lks.

Wer vermittelt Heirat?

Offerten unter Nr. B12721 an die Expedition der „Bad. Presse".

R. Ww. w. **Heirat** m. höh. Staatsb. Prof. bev., i. Alter Mitte 40. Offerten unter Nr. 3435a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gipser übernimmt Verputzarbeiten jed. Art bei billigster Berechnung. Offerten unt. Nr. B12799 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- u. Kindergarderobe;** auch **Jackenkleider** werd. bill. angefert. B12657 **Amalienstr. 69,** 3. St.

Spezereiladen-Einrichtung,

guterhaltene, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B12741 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

In schönem Tale Mittelbadens, größerem Orte mit Station, ist eine kleine

Villa

mit größerem Obstgarten billig zu vermieten oder für 10000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3370a befördert die Exped. der „Bad. Presse".

3 PS-Elektromotor

(Drehstrom-Motor), noch nicht gebraucht, ist billig zu verkaufen. **Druckerei L. Kaiser, Karlsruhe,** 2.1 Akademiestraße 20. B12634

Neues, hochfeines **Pianino** in mit Klavierstuhl sehr billig **zu verkaufen. Ritterstraße 11,** B12502.2.2 4. Stock lks.

Damenrad, mit Freilauf, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12759 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fahrrad, nur wenig gefahren, m. Freil., äuß. bill. zu verkf. B12791 **Gerwigstr. 6,** 4. St., r.

Fahrrad Torpedo-Freilauf, billig zu verkaufen. B12763.2.1 **Klauprechtstr. 16,** pt.

Fahrräder staunend bill. abzugb. B12769.2.1 **Durlacherstr. 59,** III.

Zu verkauf. schön. groß. **Plüsch-Sofa, 26 M,** komplett. gut. **Bett,** 36 M, fast neues **Vertiko,** 25 M, **Sportswagen** m. Gummireif, 4 M. B12714 **Uhlandstr. 12,** part.

Weg. Platzmangel groß. zweitür. Schrank bill. zu verkaufen. B12761 **Scherrstr. 20,** p., Hths.

Bodenteppich,

gebr., billig zu verkaufen. B12738 **Rüppurrerstr. 2,** II, im Grünwald.

Farbige Vorhänge, mehrere Paare, **Portieren, Spiegel** und **Bilder,** sind billig zu verkaufen. B12702 **Rudolfstr. 12** im Quergebäude.

1 Stehpult, bereits neu,
1 doppelter Sitzpult,
1 Hobelbank B12701
ist billig zu verkaufen.
Rudolfstr. 12 im Quergebäude.

Handnähmaschine (Pfaff) sehr gute, bill. zu verkauf. B12786 **Kaiserstraße 36 a,** 4. Stock.

Konzert-Zither, noch neu, billigst zu verkaufen. B12610 2.2 **Georg-Friedrichstr. 22,** Laden.

Guterhalten. 2 flammig. gedeckt. **Gasherd** zu kaufen gesucht. B12737 **Rüppurrerstr. 15,** 4. St.

Ein eleganter, fast neuer **Sportwagen** mit Gummireifen ist billig **zu verkaufen.** B12792 **Gerwigstraße 2,** 4. Stock, links.

Morgen Donnerstag den 7. April,

abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr, im 5360

Café Bauer

Künstler-Konzert.

Eintritt frei. **Hermann Wolff.** Eintritt frei.

Jagdhund,

deutsch, kurzhaarig, Hündin, 3jähr., **billig zu verkaufen.** B12222 Näheres **Lessingstr. 21,** Laden.

Stellen finden

Von einer der größten Versicher.-Gesellsch. in allen Branchen werden

2 tüchtige Inspektoren

gesucht. Event. können auch Nichtfachleute eingelernt werden. Off. unter Nr. B12758 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Haupt-Agentur

für Karlsruhe u. Bezirk mit großem Inkasso

einer erstklassigen, gut eingeführten

Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Akt.-Ges.

ist zu vergeben.

Angebote von kautionsfähigen besseren Herren, die für ein größeres Neugeschäft Gewähr leisten, sind unter Nr. 3269a an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Buchhalter

zur Bücher-Revision u. Aufstellung der Bilanz auf 3 Monate **gesucht.** Eintritt sofort.

Offerten unter Nr. 3406a an die Expedition der „Bad. Presse".

Angehender Commis

für das Bureau eines Eisenbetonbaugeschäftes per 1. Mai **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsangaben unter Nr. 5304 an die Expedition der „Bad. Presse".

Maler-Gehilfe

per **sofort gesucht** bei B12788 **A. Werthhammer,** Luisenstr. 37 oder Markgrafenstr. 41.

Jüngerer Hausbursche

kann sofort eintreten bei 5359 **J. Stiel, Karlstraße 27.**

Ein tüchtiges, zuverlässiges 5356

Buffetfräulein,

ein **Buffetmädchen** (Anfängerin), am liebsten vom Land, **sucht** sofort **W. Ziegler,** Restauration Kaiserhof, Marktplatz.

Sofort **gesucht** zu kleiner Familie ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten, welches schon gedient hat und etwas kochen kann. Angebote mit Lohnansprüchen baldigst an: 3398a 2.2 Frau **Tierarzt Reinmuth,** Haslach i. Kinzigtal (bad. Schwarzwald).

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, das schon in besseren Häusern gedient hat, findet gute Stelle bei kl. Familie. B12796 **Karlstr. 92,** 4. Stock.

Ein kräftig. **Mädchen,** das schon in Stellung war, per sof. **gesucht.** B12788.2.1 **Sophienstr. 26,** 1. St.

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschine wird sofort **gesucht.**

Glaserei Ruf,

5354 **Rüppurrerstraße 25.**

Z. Gute Stelle findet

ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gerne verrichtet, zum 15. April zu kleiner Familie. Näheres durch B12795 **Frau Zellers Büro,** Erbprinzenstraße 23, 2. Stock.

Suche sofort eine **ältere unabhängige Person** tagsüber zu einem Kinde. Zu erfragen **Steinstr. 6,** 2. Stock. B12784

Stellen suchen

Tüchtige, strebsame 2.1

Verkäuferin,

in der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, sowie auch im Dekorieren bewandert, **sucht** auf 1. Mai Stellung. Gefl. Anträge u. Nr. 3425a an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Frau sucht für Vormittag **Beschäftigung** gleich welcher Art. B12802 **Schützenstr. 34,** 4. St

Zu vermieten

Laden

Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr. mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Erb daselbst. B12323

5 Zimmer-Wohnung,

1 Treppe hoch, mit Badezimmer im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 2 Aufgänge, auch als 4486*

Bureaux

sehr geeignet, per 1. Juli 1910 **zu vermieten.** Näheres **Steinstr. 23, im Druckerei-Kontor.**

Weststadt.

Eine schöne 5 Zimmerwohnung III. Stock, Bad nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. B12396 **Draisstr. 21,** Ecke Yorkstr. Näheres im Laden.

Werderstraße 47

sind **2 Hinterhauswohnungen,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an nur ruhige kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2. Stock. 5361.2.1

Marienstr. 15 ist eine kleine **Wohnung,** Zimmer und Küche, p. 1. Mai zu vermieten. 5350.3.1

Wohnung zu vermieten, Mans. 2 Zimmer, Küche, Keller mit Gas an kl. Familie sof. od. sp. Erfr. 2. St., **Werderstr. 10.** B12783.3.1

Marienstr. 15 ist eine **Werkstatt** sofort zu vermieten. Näh. **Schützenstr. 63,** Kontor. 5349.3.1

3 Zimmerwohnung

sehr schön, mit Küche und Keller, **parterre,** gegenüber der früheren Obstbauschule, ist auf 1. Juli zu vermieten. 5249.2.2 **Augartenstraße 75,** II.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Zubehör im 3. u. 4. Stock ist auf sofort oder später **Leopoldstraße 3** zu vermieten. Näheres 2. Stock. B12254.6.2

Wohnung

von 4 schönen Zimmern nebst all. Zubehör i. 4. Stock, äußerst preiswert zu vermieten. 5163* **Näheres Yorkstraße 3,** part.

Freundl. 3 **Zimmerwohnung,** versetzungshalber auf 1. Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 9 bis 1 Uhr vorm. bei **Paesler,** Bachstraße 63. B12203

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, im 4. Stock zu vermieten. Näh. **Rintheimerstr. 16,** i. Lad. 4437*

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist im Vorderhaus im 3. Stock eine geräumige **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. Juli zu verm. B12504 Näheres im Laden.

Durlacherstraße 37 schöne 3 **Zimmerwohnung,** ebenso eine **Wohnung,** 1 Zimmer, Alkov nebst Zugeh. bis 1. Juli zu verm. B12234 Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Durlacherstraße 37 ist eine schöne 2 **Zimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B12233 Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Essenweinstr. 24 ist eine 3 und eine 2 **Zimmerwohnung** (Mansard) per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B12055

Gartenstraße 52 Mansardenwohnung, schöne freie Lage, 2 große, 1 kl. Zimmer, Küche, Gas usw. an ruhige Leute zu vermieten. B12261 Näheres parterre.

Gerwigstraße 14 2 **Zimmerwohnungen,** Stb. u. 5. Stock per sofort billig zu vermieten. B11533 Näheres daselbst im Laden.

Gerwigstraße 32 ist eine 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im Laden das.

Schützenstr. 63 eine **Wohnung** im Vorderhaus, 2 große Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor. 5351.3.1

Schützenstr. 63 ist eine **Wohnung** im Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche, per sofort zu vermieten. Näheres im Kontor. 5352.3.1

Zähringerstr. 28 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** u. sonstig. Zubehör per sofort zu vermieten. Zu erfrag. i. Laden. B12483

Beiertheim.

Schöne 2 **Zimmer-Wohnung** im 2. St. sofort zu vermieten. Näh. B12469.2.1 **Gebhardtstr. 43** i. Laden.

Für 1 Monat

ist sehr schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B12507 **Zähringerstraße 30,** Lang.

Zu vermieten: freundl., gut **möbl. Zimmer** an soliden, besseren Herrn. 16 M pro Monat. B12320 Hirschstr. 96.

Gut möbl. Zimmer mit voller **Pension sofort zu vermieten.** B12586.2.2 **Bismarckstraße 41,** 2. St.

Bahnhofstraße 16, II., schönes großes, möbl. **Zimmer,** sep., sof. zu verm. Zu erfr. 1. St. B12500

Bahnhofstr. 50, 2. Stock, ist ein besseres **Zimmer** (Eingang separat) mit oder ohne Piano, sofort zu vermieten. B12426.5.2

Bernhardstr. 6, part. ist ein schön **möbliertes Zimmer** mit separat. Eing. an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B12324

Edelsheimstraße 2, 2. St. gut möbl. **Zimmer,** evtl. mit Salon u. Piano an solide Dame od. Herrn zu vermieten. B12569.3.2

Leopoldstr. 15, III. ist ein großes schön **möbl. Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B12393

Luisenstraße 8, IV., ist gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B11889

Maienstr. 9, 1. St. lks. ist ein g. möbl. **Zimmer** bill. zu verm. B12343.2.2

Rintheimerstr. 9, 2. St., ist ein gut möbl., sonnig. **Zimmer** m. od. ohne Balkon sof. zu vermiet. B12326

Zähringerstr. 60 b, 3 Treppen, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** an ein Fräulein per sofort oder später zu vermieten. B12794

Zähringerstr. 70, part. ist sof. oder 15. April ein gut möbl. **Zimmer** sep. Eing. zu verm. B12593.2.2

Trockenes **leeres Souterrainzimmer** billig abzugeben als Aufbewahrungsraum. **Roonstr. 18,** III.

Miet-Gesuche

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft

oder **gemischtes Warengeschäft zu kaufen** oder **zu mieten gesucht.** Off. unter **A. K. 1001** postlag. **Hockenheim** (Baden). B12675.4.1

2 bis 3 Zimmerwohnung

nebst **Stallung** für ein Pferd wird von kleiner Familie, evtl. auch in einem Vorort von Karlsruhe, per 1. Juli **zu mieten gesucht.** Offerten unt. Nr. B12384 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Einzelne Dame sucht eine

Wohnung

von 2—3 Zimmern mit Zubehör in ruhigem Hause auf 1. Juli im westlichen Stadtteil (Scheffelstr. bis Herrenstr). Zu erfr. Scheffelstr. 2, part., lks. B12555.2.2

Gesucht auf 1. Juli in gutem Hause der Weststadt geräumige

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör von Beamtenwitwe mit erwachsener Tochter. Offerten mit Preisangabe unter B12565 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Kinderl. Ehepaar sucht **2 Zimmerwohnung** auf 1. Mai. Offerten unter Nr. B12478 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vom Badischen Landtag.

△ **Karlsruhe**, 6. April. Die **Kommission der Ersten Kammer** für Justiz und Verwaltung empfiehlt die **Annahme des Gesetzentwurfes** betreffend das **Hinterlegungswesen** nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

ℨ **Karlsruhe**, 5. April. Der **zweiten Kammer** gingen heute folgende **Petitionen** zu: Nachtrag zu der Petition der **Bureau-Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Gr. Badischen Staatseisenbahnen** um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse; des Vereins der **Kupferschmiedereien** Deutschlands, Bezirksverein Baden und Umgebung, die Milderung des ihnen durch das neue Branntweinsteuergesetz entstehenden Schadens betreffend; des Rechnungsgehilfen Wilhelm Gehrig bei der Gr. Betriebswerkstätte Karlsruhe um etatmäßige Anstellung als Rechnungsführer; des Bahnsteigwärters David Blattner um Verleihung der Beamteneigenschaft; des Hauptausschusses **für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten** in Leipzig, die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten betreffend; des badischen **Gymnasiums- und Seminardienervereins** wegen Verbesserung der Lage der Gymnasiums- und Seminardiener; der Bezirksgruppen Karlsruhe und Konstanz des **Bundes geprüfter Sekretäre und Obersekretäre der Reichspost- und Telegraphenverwaltung** um Wiedereinführung der landesherrlichen Anstellung der in Baden beschäftigten Oberpostsekretäre etc.; des Gemeinderates und der Handelsgenossenschaft **Wertheim**, den Bau einer Eisenbahn von Hardheim über Külsheim nach Wertheim betreffend; des Eisenbahnkomitees **Schluchsee**, die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn Titisee—St. Blasien betreffend; der **Schwarzwälder Handelskammer** für den Kreis Villingen und Amtsbezirk Neustadt, den Ausbau der Elztalbahn betreffend; des **allgemeinen Fabrikantenvereins**, Verband Mannheim, die Abänderung des Einkommensteuer- und Vermögenssteuergesetzes betreffend; des Verbandes der **Land- und kleinen Stadtgemeinden**, die Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterrich betreffend; des **Vereins badischer Lehrerinnen** zum Gesetzentwurf über Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes; des **Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen**, die Vermögenssteuer betreffend; neue Eingabe des Schneidermeisters Sebastian Himmelsbach in Karlsruhe zu seiner Petition um Rechtshilfe; Eingabe des Gemeinderates **Ahausen**, die Verbesserung der Seefelder Aach auf Gemarkung Ahausen betreffend; desgleichen des Gemeinderates **Kirrlach** wegen Errichtung einer Haltestelle daselbst; desgleichen des Gemeinderates **Grüningen**, unterstützt vom Gemeinderat Donaueschingen, die Errichtung einer Güterstation in Grüningen betreffend; desgleichen des Untererhebers Josef Bläß in Forchheim Amt Emmendingen um Erhöhung seines Ruhegehaltes.

ℏ **Karlsruhe**, 6. April. Die bisherige **demokratische Fraktion** der **zweiten Kammer** führt nunmehr im Hinblick auf die Verschmelzung der linksliberalen Parteien den Namen **„Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei“**. Der freisinnige Abgeordnete **Odenwald**, der bisher Hospitant der demokratischen Fraktion war, ist nun **Mitglied** der neuen Fraktion, so daß dieselbe **sieben Mitglieder** zählt.

Geschäftsbericht der Städt. Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe.

§ **Karlsruhe**, 5. April. Das Geschäftsjahr 1909 brachte für unsere Anstalt eine Neuerung von größter Bedeutung: die **tägliche Verzinsung der Einlagen.** Die Einführung der täglichen Verzinsung war von den berufenen Vertretungen der deutschen Sparkassen schon längst als eine neuzeitliche Forderung anerkannt worden. Die ungewöhnlich große Geldflüssigkeit und das Herabgehen des Zinsfußes für 1. Hypotheken auf 4 % machten es der Kasse unmöglich, den Einlagezinsfuß von 4 % länger zu halten. Der Verwaltungsrat beschloß daher in seiner Sitzung vom 28. Mai 1909, beim Bürgerausschuß zu beantragen, daß der Zinsfuß für Einlagen mit Wirkung vom 1. Juli 1909 an auf 3¾ % **ermäßigt** werde. Eine weitere Neuerung von größter Bedeutung beschäftigte noch im Berichtsjahr den Verwaltungsrat: die **Einführung des passiven Scheckverkehrs** bei der Sparkasse. Da den Sparkassen ihrer Natur nach wohl die Aufgabe zufallen wird, ganz überwiegend den kleinen Scheckverkehr zu pflegen, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die neue Steuer die Entwicklung dieses Geschäftszweiges vollständig unterbindet.

Im allgemeinen waren die Verhältnisse des Jahres 1909 für die Entwicklung sowohl der Sparkasse wie der Pfandleihkasse **günstig.** Einen Mißton indie günstige Entwicklung der Kasse brachte dagegen das im Sommer 1909 einsetzende **Herabgleiten der Kurse** der **Inhaberpapiere**, namentlich der **Staatspapiere**, zunächst beeinflußt durch die Balkanwirren sowie durch die Verstimmung der Börse über die Reichsfinanzreform und später begünstigt durch die bereits erwähnte Geldversteifung. Infolge der Lage des Geldmarktes sah sich der Verwaltungsrat am Schlusse des Jahres veranlaßt, den Zinsfuß für die kleineren Darlehen auf 1. Unterpfand und zwar bis einschließlich 10 000 ℳ mit Wirkung vom 1. April 1910 an wieder auf 4¼ % zu **erhöhen.**

Die **Einlagen** der **Sparkasse** überwiegen die **Rückzahlungen** um 3 356 887,01 ℳ, gegen 5 228 290,74 ℳ im Vorjahre, unter Hinzurechnung der gutgeschriebenen Zinsen mit 1 109 155,25 ℳ ergibt sich eine **Zunahme** des **Einlagebestandes** von 4 466 042,26 ℳ, welcher sich dadurch von 29 643 838,52 ℳ auf 34 109 880,78 ℳ gehoben hat. **Nicht befriedigend** gestaltete sich auch im Berichtsjahr wieder der Verkehr bei der **Annahmestelle Beiertheim.** Der Stadtrat beschloß aus diesen Gründen, die Annahmestelle mit Wirkung vom 1. Januar 1910 an wieder aufzuheben. An **Heimsparbüchsen** waren am 31. Dezember 1909 2485 Stück im Verkehr. Entleert wurden im Jahr 1909 3616 Büchsen mit 137 043,50 ℳ gegen 3545 mit 118 188,13 ℳ im Jahr 1908. An **Sparmarken** wurden im Vorort im Jahr 1909 8450 Stück im Wert von 8450 ℳ gegen 11 400 Stück mit 11 450 ℳ im Jahr 1908 abgesetzt. Der Rückgang ist eine Folge der erwähnten ungünstigen Lage der arbeitenden Bevölkerung. Die **Ueberweisungen** von der **Landeshauptkasse** und der **Stadthauptkasse** belaufen sich im Jahr 1909 auf 284 802,46 ℳ bei einer Beteiligung von 208 Beamten gegen 98 650,86 ℳ bei einer Beteiligung von 102 Beamten im Vorjahr. **Hinterlegte Sparbücher** waren am 31. Dezember 1909 742 gegen 690 im Vorjahr vorhanden. An Hinterlegungsgebühren gingen 433,75 ℳ ein. Im Jahr 1909 wurden im Geschäftsverkehr der Pfandleihkasse an Fahrnispfändern eingesetzt 19 990 Stück mit 204 318 ℳ gegen 19 697 Stück mit 189 812 ℳ im Jahre 1908. Das **reine Vermögen** der Kasse betrug am 31. Dezember 1909 1 352 850 ℳ 92 ₰ gegenüber 1 196 874 ℳ 20 ₰ am 31. Dezember 1908. Im Jahre 1909 wurden 40 637 023 ℳ 83 ₰ umgesetzt. In der Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist im Berichtsjahr dadurch eine Aenderung eingetreten, daß Herr Bürgermeister Dr. Paul den Vorsitz niederlegte und an seine Stelle der neugewählte 3. Bürgermeister, Herr Dr. **Kleinschmidt**, trat. Die Einführung der täglichen Verzinsung ist das Werk des zurückgetretenen Herrn Vorsitzenden.

Badische Apotheken.

△ **Pforzheim**, 6. April. Dem Apotheker Alfred Morath aus Neustadt i. Schw. ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in **Dill-Weißenstein** verliehen worden.

⚒ **Heidelberg**, 6. April. Dem Apotheker Heinrich Körblein aus Aschach (Bayern) zur Zeit in Waldshut, ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb enier selbständigen **Apotheke in Kirchheim** bei Heidelberg verliehen worden.

⚕ **Buchen**, 6. April. Dem Apotheker Karl Steinam aus Tauberbischofsheim ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen **Apotheke in Mudau** (Amt Buchen) verliehen worden.

Deutsche Schweizer bei der Musterung.

* **Karlsruhe**, 6. April. Unter der Spitzmarke: **„Die „Schweizer“ bei der deutschen Musterung“** geht folgende Notiz durch die schweizerischen Blätter: „Dieser Tage mußte fast eine Kompagnie Schaffhauser Jungburschen reichsdeutscher Herkunft sich zur Rekrutierung in Singen, Radolfzell, Waldshut und der Enden stellen. Die Jünglinge, die in der Schweiz aufgewachsen oder hier geboren sind, wurden ohne weiteres untauglich erklärt bezw. zurückgewiesen. Zum vornherein hieß es: „Schweizer“ zurücktreten! Als sie endlich auch an die Reihe kamen, wurde jeder gefragt: „Wie lange bist du schon in der Schweiz?“ War er schon zehn oder mehr Jahre in der Schweiz, also bei uns aufgewachsen oder gar hier geboren, so wurde er ohne weitere Untersuchung und Formalität vom deutschen Heeresdienst befreit. Eine ganz neue Praxis die von den Betroffenen und ihren Eltern nicht bedauert wird.“ Man darf gespannt darauf sein ob diese Meldung unwidersprochen bleibt.

Eine historische Erinnerung.

△ **Emmendingen**, 5. April. Das jüngst verstorbene „Schwarzwald-Bäsle“ Scheffels, Frau Emma **Koch-Heim**, welcher der Dichter seine „Trompeter-Lieder“ gewidmet, hat die ersten Jahre ihrer Ehe in Emmendingen zugebracht und zwar Anfang der 50er Jahre. Noch vor zwei Jahren besuchte die alte, trotz ihrer schneeweißen Haare, auffallend schöne und stattliche Dame ihre hiesigen Freunde. Eine sonderbare Schicksalsfügung wollte es, daß kurz vor ihrem Tode auch eine ihr eng befreundete alte Emmendingerin, Frl. Emma **Wenzler**, in die ewige Heimat abgerufen wurde. Frl. Wenzler, die Tochter des Altbürgermeisters Chr. Wenzler, hoch betagt, hat bis kurz vor ihrem in Freiburg erfolgten Heimgang ein lebhaftes Interesse für alle Vorkommnisse in ihrer Heimatstadt gezeigt. Mit ihr ist manche Erinnerung an alte Zeiten, namentlich an die Jahre 1848—49, dahingegangen. Gehörte sie doch lt. „Breisg. Ztg.“ jenem freiheitlich gesinnten Frauenkreis an, der im Jahre 1849 dem hiesigen Freikorps die schwarz-rot-goldene Fahne stiftete und sie beim Auszug mit einer dichterischen Ansprache überreichte. Sie hat diese Fahne dann später wie eine Reliquie aufbewahrt und vor allen Nachforschungen der Behörde gehütet.

Erledigte Stellen für Militäranwärter

Straßenwärter auf sofort nach Schlierbach oder Neckargemünd, Amtsgericht Heidelberg. Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Heidelberg. Strecke 25. Landstraße Nr 3. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 3 Jahre Anfangslohn 810 ℳ. Höchstlohn 930 ℳ (einschl. 12 ℳ Grasnutzung). Nebenbezüge 16 ℳ. Alle 2 Jahre 24 ℳ.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Bekämpfung des Hederichs. Die Verunkrautung der Felder durch Hederich bildet in vielen Gegenden eine sehr lästige Plage für den Landmann, da dadurch die Ernten oft um ein Beträchtliches herabgedrückt werden. Durch zahlreiche Versuche ist der Nachweis erbracht worden, daß man den Hederich in erster Linie durch sachgemäße Bodenbearbeitung, Fruchtfolge und Düngung bekämpfen kann. Es kommt eben darauf an, das Wachstum der Getreidepflänzchen so zu fördern, daß sie sich schnell und kräftig entwickeln und den Hederich im Wachstum bald überflügeln. Gelegentlich von Düngungsversuchen, die im Vorjahre in verschiedenen Gegenden durchgeführt wurden, konnte man die Beobachtung machen, daß die Haferfelder, die vor der Saat eine Stickstoffdüngung mit schwefels. Ammoniak erhalten hatten, keinen Hederich aufwiesen, während daneben liegende Haferfelder, die nur mit Stallmist und die nur mit Kali und Phosphorsäure gedüngt worden waren, ein vollständiges gelbes Aussehen, hervorgerufen durch Hederich, zeigten. Das vor oder bei der Saat gegebene schwefels. Ammoniak stellte den Haferpflänzchen schon bei Beginn des Wachstums ausreichende Stickstoffmengen zur Verfügung, sodaß sie schon von vornherein zu einem kräftigen Wachstum veranlaßt wurden und auch die eingetretene längere Trockenperiode leichter überstanden. Diese Beobachtungen sollten die Landwirte veranlassen, auf Feldern, die stark durch Hederich, Ackersenf etc. verunkrautet sind, auch das hier angegebene Mittel zu versuchen und durch eine kräftige Düngung des Hafers mit schwefels. Ammoniak von 50—100 Pfund auf den Morgen vor oder bei der Saat zur Beseitigung des lästigen Unkrauts beizutragen und somit die Erträge zu erhöhen.

3 Sechstage-Rennen

in Jahresfrist zu gewinnen, war bisher keinem Reifen vergönnt. — Nur der

Continental PNEUMATIC

2425a

vollbrachte diese Rekordleistung, denn er gewann das
Sechstage-Rennen . . . Berlin 1909
Sechstage-Rennen . . . Berlin 1910
Sechstage-Rennen . . . Kiel 1910
in überlegener Weise.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser“ u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D.R.P. angem.

Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenfrei

Wer liefert Standesamtsadressen?
d. h. die Adressen der Eltern neugeborener Kinder, Verlobter und Vermählter. Off. unt. „Dauernder Verdienst 3225a“ an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.2

Phot. Atelier,
hochmodern, mit Einfamilienhaus, in bester Stadtlage, zu verkaufen mit 5000 Mk. Anzahlung. Offert. unter Nr. 3319 befördert die Exp. der „Bad. Presse“ 8.5

Ein noch guterhaltenes **Dreirad** ist zu verkaufen. 5309.2.
Hirschstraße Nr. 31,

Pferd zu verkaufen, 6-jähr., großtrachtig gut im Zug. 2.2
B12510 Scherrstraße 8.

Gesp.elte Pianinos oder Flügel
werden zu hohen Preisen angekauft. Offerten mit Angabe des Preises und Fabrikats unter Nr. 4014 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.4

Handkarren
zu kaufen gesucht. 5291.2.2
Metz'sche Buchhandlung, Karlstraße 13. Telephon 2022.

Wegen Trauerfall
ist für das 4. Quartal ⅓ Theaterplatz, Lo. C, Balkon, 1. Abteilung, abzugeben. Gefl. Offerten unter Nr. B12252 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Garten-Verkauf
Ettlingen, in der Stadt,
260 m Straßenfront mit verschied Gebäuden zu verkaufen. Preis 35 000 Mk. Anzahlung 6000 Mk. Offerten befördert unter Nr. 3320 die Exped. der „Bad. Presse“. 8.5

Schreibmaschine,
gebr., f. Mk. 125 umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. B12268 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.3

Gehrockanzug, ein Bett, Komode, Induktor, usw. billig abzugeben. B12625 Schützenstr. 1, IV.

Haus
mit gut gehendem Laden in konkurrenzloser Lage, vor dem Durlachertor, in bestem Zustande, vierstöckig, mit schönen 5 Zimmerwohnungen, gut rentierend, billig an Selbstkäufer zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. 4112 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen.
Ein 4jähriger **Braun-Wallach**, leichter Schlag, für jedes Fuhrwerk geeignet, evt. mit Wagen bez. Break, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen. Off. u. Nr. B12694 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kinderwagen sehr billig zu verkaufen. B12485.2.2
Marienstraße 76 Stb. 2. St. rechts

Dr. med. Alfons Fischer
Spezialarzt für innere Krankheiten 5016.3.3
wohnt jetzt **Herrenstr. 48"**
Telephon (wie bisher) Nr. 1091. Sprechstunden 8—10, 3—5 Uhr.

Habe meine Kanzlei nach
Kaiserstr. 120
verlegt. 5237.2.2
Rechtsanwalt **C. Bender.**
Telephon 341.

Vom 1. April an befindet sich unser Atelier
Amalienstrasse 26.
Pfeifer & Großmann
5031 3.3 Architekten.

Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse
Telephon 1362 Gegründet 1907. Luisenstraße 14
Direktion: **P. Verwimp**
giebt schnell und diskret zu reellen Bedingungen **Darlehen** gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.
Z. Zt. über 2000 Kunden. Man verlange Bedingungen. B 3210

Beständige Ausstellung 4001*
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Wer getragene Kleider, B12375
Schuhe 2c. zu verkaufen hat und gute Preise erzielen will, schreibe an
Friedenberg, Althändler, **17 Markgrafenstr. 17.**

Edmund Eberhard
Haus- und Küchengeräte-Magazin
Telephon 1264 Ludwigsplatz 40 b
liefert als **Spezialität** gediegene 5023.6.3
Küchen - Einrichtungen
einzelne Ersatzstücke für die Küche und den Haushalt.
Wirtschafts-Porzellan und -Glas,
Solinger Besteckwaren,
Schwer versilberte Hotelgeschirre,
Waschgarnituren,
Kaffee-, Tee-, Speise- u. Trinkservice,
Aluminium-, Kosmos- und Gusseisen-Koch- und Bratgeschirre.
Rabattmarken — Rabattmarken
Kochschränke „Universal"
Kochkisten „Fee"
beste und praktischste Selbstkocher.
Verlangen Sie Preislisten und Prospekte.

Portland-Cement.
Lager von bestem Portlandcement zu billigem Preise bei 5068.3.2
Albert Reibel,
Karlsruhe-Rheinhafen.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883
vereinigter Schreinermeister
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
Amalienstrasse 31. 2532*
Eigene Entwürfe. ▫▫ Eigene Fabrikation.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel.
Gediegene Ausführung ▫▫ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ziehung 15. April 1910.
Elsass-Lothringische Geld-Lotterie
d. Mülhauser Soldatenheims.
3337 Geldgewinne u. 1 Prämie zusammen

Mark	50000
Grösst. Gewinn evtl.	25000
eine Prämie	15000
Hauptgewinn	10000
Hauptgewinn	5000

1 Los 1 M., Porto und Liste 20 Pf. extra, 5 Lose einschl. Porto und Liste nur 5 M., auch gegen Nachnahme, empfiehlt
Carl Heintze,
Strassburg Els., Goldschmiedgasse und alle Loshandlungen.
In **Karlsruhe: Carl Götz,** Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15; Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, 3076a.8.4

Wissen Sie es schon?
Eleg. Damen-Kostüme Paletots, Kostüm-Röcke Unterröcke, Blusen etc. kaufen Sie, weil ***keine Ladenspesen billigst.***
Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r.

Rucksäcke, Gamaschen, Hosenträger.
Kofferhaus
Geschw. Lämmle,
Kronenstraße Nr. 51.
18.2 Rabattmarken. 5182

Eis
liefern franko allen Stationen.
Stern & Sabat, München II.
Brieffach. 3276a.5.4

Dennigs Kornbrot
anerkannt unübertroffen
großer Laib 40 Pfg.
kleiner Laib 20 Pfg.
5236 täglich frisch 4.2
Marienstraße 11,
Gartenstraße 18,
Werderplatz 34a,
Boeckhstraße 22.
— Rabattmarken. —

Für abgelegte
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug u. s. w. zahle hohen Preis. Postkarte genügt. B12342.4.2
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

LEOPOLD KÖLSCH
Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211 Telephon Nr. 160.
:: Spezial-Abteilung ::
für 4969*
Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche,
Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.
Uebernahme kompl. Braut-Ausstattungen.
Anfertigung nach Maß.

Feinste Schweizer Schokolade,
unübertroffen im Wohlgeschmack und in stets frischer Qualität erhält man zu vorteilhaften Preisen beim direkten Bezuge von der
Verkaufs-Zentrale für Schweizer Schokoladen, L. Hynitzsch, Friedrichshafen a. Bodensee.
Postversand in jedem Quantum. Von 4 Pfd. an franko. Man verlange Preisliste. Probekiste der verschiedenen Sorten für 6 Mk. und 9 Mk. portofrei. 3263a.5.2

Radler! Ihr habt vergessen!
bevor Ihr den Bedarf an **Fahrrädern** u. **Ersatzteilen** deckt, die Preise der Firma
K. Hartung & Eug. Rüger
Karlsruhe, Marienstraße 58
mit denen der Konkurrenz u. Versandhäuser zu vergleichen.
Wir empfehlen extra starkes
Fidelitas-Tourenrad mit 2 Jahr Garantie M. **65.—**
Fidelitas-Luxus-Tourenrad „ 2 „ „ 83.—
mit Torpedo- oder Helios-Freilauf M. 12.— mehr.
Decken ohne Garantie . . . . . von M. **2.20** an
Schläuche „ „ . . . . . „ „ **2.—** „
Decken mit 1 Jahr Garantie . . . . . „ „ **5.—** „
Schläuche „ 1 „ . . . . . „ „ **3.25** „
Gebirgsdecken mit 1 Jahr Garantie . . „ „ **7.—** „
Pedale „ **1.35** Ketten . . „ „ **1.40** „
Ledersättel von M. **1.80** an. Fußpumpen „ „ **0.90** „
Keine Ramschware, nur reguläre Ware!
Lager in Continental- u. Excelsior-Pneumatik, sowie sämtlichen Ersatzteilen.
Sämtliche **Reparaturen** werden schnell u. billig ausgeführt.
Niederlage der **Göricke-Westfalen-, Weil-Torpedo-, Viktoria-** und **Phänomen-Fahrradwerke.**
Teilzahlung gestattet.
Niederlage in **Mörsch** bei **Leo Kastner.** 3712.20.8
„ „ **Daxlanden** bei **Georg Bertsch,** Hildastraße.
„ „ **Spöck** bei **Hermann Rößler.**
„ „ **Söllingen** bei **Friedrich Karcher.**

Vorzügliches Brennholz
kurz gesägtes Hartholz, ungespalten 90 Pfg., gespalten 1 Mk.
ab Werkhof; ins Haus gebracht mit entsprechendem Aufschlag. 1270*
Süddeutsche Fournierfabrik, G. m. b. H.
Werderstraße 7.

Kombella
Die nicht fettende Hautcreme
Rosigzarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Mitesser, Blüten etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.
Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf. 17207*
Kombella-Seife Stück **50** Pfg. **Kombella-Puder** **100** Pfg.
Zu haben bei: **Grossh. Hofapotheke, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hofheinz, W. Lang, Carl Roth, M. Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert,** Brennerei, **Freiburg** i. B.
ein Postkistchen 1664a*
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert **echtes** Erzeugnis versandt.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.**
2161 Adlerstrasse 7.

---

50 Pfg. das Los! d. Triberger Lotterie
Ziehung sicher 11. Mai.
Gesamtwert
11000 M.
Hauptgewinn
4000 M.
1263 Gewinne
7000 M.
11 L. 5 M., Porto u. Liste 25 Pfg.
Offenburger Lose à 1 M.
Gesamtw.
30000 M.
Die Hälfte der Einnahme wird verlost. 15.2 3167a
11 L. 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.
In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Elektrische Lichtpausanstalt
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiser Allee 29. Telephon 2218.
Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012*

Herde, Oefen, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel
kauft man immer noch am **besten** und **billigsten** bei 5145.10.2
Ernst Marx,
Luisenstraße 45.

Ringfreies Tapetenlager
Gute Auswahl. Kein Laden. Geringe Geschäftsunkosten. Sehr bill. Preise. Muster ins Haus. Nur solide, saub. Arbeit. Reelle Bedien.
Sebastian Münch,
Möbel- und Zimmertapezier,
B10710 **Schillerstr. 33.** 3.3

Luger's Filialen.
Neu eröffnet:
Filiale Nr. 5
Auerstr. Nr. 52,
im Hause Ch. Bauer.
Filiale Nr. 6
Ecke Moltke- und Werderstraße,
im Hause W. Dill.
5230.2.2
Luger's Filialen.

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. B12344.4.3
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
Telephon Nr. 2477 im Hause.

Gegen
Husten und Heiserkeit
nehme man
Dr. Sedlitzky Gasteiner Zirbel-Kiefer-Bonbons.
Zu haben in Paketen à 30 Pfg. in allen Apotheken u. Drogerien. Depot: 1249a
Internationale Apotheke,
Hof-Apotheke (Ecke Waldstr.),
Berthold-Apotheke. 12.9

Rudolf Vieser
Kaiserstr. 153. 4800
Grosse Auswahl in Knaben-Sweaters.

KOMPLETTE ZIMMER

Lieferung ganzer Aussteuern
auf bequeme Teilzahlung

J. JTTMANN NACHF.
Karl Friedrichstr. 24.
(Rondellplatz)

3342

Stellen finden:

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute** nach 2—3 monatl. grdl. Ausbildung. Bisher zirka 1500 Beamte verl. Prosp. grat. **Dir. P. Küstner, Leipzig 63-Lind.** 3051a.26.21

Schreiber
mit gut. Handschr. zu einer Arbeit akkordw. **gesucht.** Off. m. Preis p. Stunde u. Nr. B12746 an die Exp. der „Bad. Presse".

Auf Continental geübte.
flott stenographierende Kraft
zur Nebenbeschäftigung ges. Gefl. Angebote mit Stundenpreis u. Nr. B12776 an die Exp. der „Bad. Pr."

Tüchtige Hausierer
für Stadt und Land finden höchsten Verdienst durch Verkauf von pat. Massenartikel. Streng reell. Nur gegen Kassa. 5—20 Mk. erforderl. Offert. unter **S. 587 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 3051a.5.5

Sichere Existenz
können sich strebsame Leute aller Stände durch Vertrieb eines großartig., patentierten Massenartikels gründen. Betriebskapital u. Laden nicht nötig. Offerten wolle man richten unter Nr. B12685 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht
Fräulein,
perfekt in **Stenographie u. Maschinenschreiben,** zur Erledigung umfangreicher Korrespondenz.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten von 3146a3.3
E. Holtzmann & Cie.,
Holzstoff- und Papierfabriken in **Weisenbachfabrik** (Murgtal, Baden).

Gesucht
per sofort oder später **einige tüchtige** 3271a3.3
Verkäuferinnen.
Offerten mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb.
Heinrich Moritz,
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren,
Speier am Rhein.

Jüngere
Verkäuferin
gesucht
für hiesiges Manufaktur-Waren-Geschäft per sofort oder per 1. Mai. Offerten unter Nr. 5316 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Ladnerin gesucht.
Suche auf 15. April angehende **Ladnerin** oder **Lehrmädchen** in eine Wurstlerei. Nur mit guten Zeugnissen mögen sich melden.
B12567 **Werderstr. 45.**

Tüchtiges, branchekundiges
Fräulein
von angenehmem Aeußern, in der Annahme von Bestellungen perfekt, im Umgang mit feiner Kundschaft bewandert, findet per 15. April, eventl. 1. Mai angenehme dauernde Stelle. Gefl. Offerten mit Photogr., Angaben bisheriger Stellung an
M. Dauner, Hofkonditorei,
2.2 **Konstanz a. B.** 3172a

Als Lehrmädchen
findet ein gut erzogenes Mädchen mit günstigen Bedingungen Stelle.
Näheres Kaiserstr. 193/195, Spielwarengeschäft. 5329.2.1

Angenehme Position mit hoh. Einkommen.
Zur Leitung unseres neu einzurichtenden, selbständigen
Filialbureaus mit Auslieferungslager
wird tüchtiger, energ. Kaufmann gesucht. Die Artikel sind lt. Gutachten **allererster** Firmen (Konsumenten sowie Händler) das
weitaus Beste und Billigste auf dem Markte
in ihrer Zweckmäßigkeit ohne Konkurrenz und leicht absetzbar. Sicherstellung durch Uebernahme eines Anteiles mit Prioritätsrechten (2 oder 3000 Mk.) Bedingung. Gefl. Off. unter **A. Z. 6882** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 3395a

Tüchtiger, sehr redegewandter
junger Mann
im Alter von 22—24 Jahren, wird per 15. April als Acquisiteur eines **zukunftvollen Unternehmens** bei **festem Gehalte engagiert.** Offerten unter Nr. 5216 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Reisender für Spanien.
Besteingeführter Herr im Handel und in der Industrie **sucht Reiseposten.** Prima deutsche Referenzen.
Anfragen unter Nr. B12637 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

2—5 Mk. u. mehr tägl. zu verdienen. Prospekt gratis. **Adressen-Verlag Joh. H. Schultz, Cöln W. 149.** 2624a10.7

W. Stellen finden
in nur bessere **Hotel und Restaurant:**
6—8 **Restaurationskellner,** 1 jg. **Kellner** für kl. Hotel, 2 tüchtige **Buffetfräulein** (Kassiererin.), ein **Buffetmädchen** (Anfangerin), zwei hübsche **Kellnerinnen,** 1 **Zimmermädchen** u. mehr. **Küchenmädchen.**
J. Wolfarths Bureau
Steinstraße 19. 5357

Schneider,
welcher mit Uniform-Besetzereien gut umzugehen versteht, sofort außer dem Hause **gesucht.** B12643.3.2
S. Wolff, Markgrafenstr. 52.

Schneider.
Jüngerer, tüchtiger Schneider kann sofort eintreten bei B12733
F. Hug, Belfortstr. 17, Hinterh.

Suche per sof. einen jüng., tücht.
Kaminfegergehilfen
für leichte Land- und Stadtarbeit. Lohn pro Woche 9 Mk. nebst freier Station u. gutem Nebenverdienst.
L. Schönbucher,
Kaminfegermeister, 3399a
Metz — Symphorieninsel.

Tüchtige
Werkzeugmacher
gesucht für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.
Offerten unter Nr. 3380a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtiger Schachtmeister
für unseren Feldbahnbetrieb in Manubeim, kundig in Gelaisanlage, Bagger und Kleinbahnlokomotiven **sofort gesucht.** 3338a.2.2
Gebrüder Kratz,
Tiefbauunternehmer, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 51

2 jüngere, tüchtige
Fräser
sofort gesucht. 5310.2.2
Schaerer & Cie.,
Werkzeugmaschinenfabrik, Karlsruhe-Rheinhafen.

Ein kräftiger, ehrlicher
Schuljunge
findet tagsüber einige Stunden Beschäftigung. B12730
Bismarckstr. 33a, im Laden.

8 bis 10
tüchtige Gipser
suchen 3391a.2.1
Bammert & Schneider
St. Gallen (Schweiz).

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als Lehrling mit guter Schulbildung gegen sof. Vergütung.
Elikann & Baer
Papierwarenfabrik. 5347
Lachnerstraße 7/9.

Lehrling
gesucht in ein **Eisengeschäft** nach **Rastatt** bei Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 3214a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Bäckerlehrling gesucht
bei sofortiger Vergütung. B11979
J. Knäbel, Wielandtstr. 10.

Lehrjunge
welcher das **Blechnerei- und Installations-Geschäft erlernen** will, kann eintreten. Derselbe erhält Kost und Wohnung. 4730.6.5
Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29.

Köchin- u. Kinderfräulein-Gesuch.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein erfahr. Kinderfräulein, nicht unter 20 J., werden sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Nähere Auskunft wird erteilt B12632.2.2
Zähringerstraße 112, 3. Stock.

Suche zum 1. Mai
zu zwei Kindern von 4 u. 2 Jahren gebildetes, deutsch und französisch sprechendes
Kinderfräulein,
das zu gleicher Zeit Stütze im Haushalt ist. Gehalt monatlich 30 Mk. Offerten mit Zeugnissen und Bild unter Nr. 3344a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Hotel-Sekretär
Sohn eines Cafehausbesitzers, **sucht Stellung** in einem **Hotel** in **Baden-Baden.** Serviert auch im Speisesaal mit. Zeugnisse über 3½jährige, kaufmännische Lehrzeit, sowie ½jährige Kellnervolontärzeit in Wiesbaden, stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbitte an
B12614 **Café „Metropol", Schweinfurt a. M.**

Nettes solides Fräulein
neben der Frau ans Buffet **gesucht.** Eintritt per sofort oder später. Familiäre Behandlung. Lohn 30 Mk. bei freier Station. Gefl. Anfragen unter B12742 befördert die Exped. der „Badischen Presse".

Perfekte Köchin
zum Eintritt auf 1. Mai ds. Js. **gesucht.** 5282.3.2
Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

Auf 15. April
wird ein tüchtiges
Mädchen,
das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt (2. Mädchen vorh.), gegen **hohen Lohn** gesucht. Zu erfragen **Westendstr. 47,** 2. St., von 9—11 u. 1—4 Uhr. 5244*

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird auf sofort ein jüngeres, braves Mädchen vom Lande. B12220
Näheres **Luisenstr. 44, I.**

Ein tüchtiges braves 5345.2.1
Mädchen
per 1. Mai **gesucht.**
Kaiserstr. 51, 1 Treppe.

Suche auf 15. April ein williges,
jüngeres Mädchen
für Hausarbeit bei gutem Lohn.
Gasthaus zum Bahnhof,
Durlach, Hauptstr. 71. 3316

Gesucht
von zwei Damen ein gewandtes, junges **Mädchen** von achtbarer Familie tagsüber zur Hausarbeit.
Adresse zu erfragen u. Nr. 5346 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann u. sämtliche Hausarbeiten übernimmt, wird bei hohem Lohn zu kleiner Familie für sofort oder 15. April **gesucht.** B12655
Akademiestr. 69, part.

Junges, ehrliches **Mädchen** wird sofort gesucht. B12732
Kreuzstraße 24, im Laden.

Tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort **gesucht.**
B12780 **Beethovenstr. 3.**

Mädchen oder Frau
gesucht zur Pflege einer kranken Frau und Führung eines kleinen Haushaltes per sofort oder später. Lohn monatlich 20—22 Mark. Zu erfragen bei **L. Kappler,** Malermstr., Luisenstr. 35b, I. 12656.2.2

Monatsfrau,
unabhängige, oder **Mädchen** für 1 Stunde vormittags u. 2 Stunden nachmittags **gesucht.**
Waldstraße 41, Ecke Kaiserstr. (Zigarrenladen). B12709

Monatsfrau sofort für nachmittags **gesucht.** Offert. unt. B12722 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Saubere B12515
Monatsfrau oder Monatsmädchen
auf ein. Stunden tägl. sof. **gesucht.**
2.2 **Sophienstraße 157, part.**

Waldhornstr. 8 wird eine **Monatsfrau** für 2 Stunden, Nachmittags **gesucht.** B12265
Näh. im Seitenbau III. St. r.

Pünktl., zuverlässige **Frau** oder älteres **Mädchen** z. Putzen **gesucht** für Samstag vormittags.
B12725 **Luisenstraße 15,** part.

Eine reinliche **Putzfrau** für 2 halbe Tage, Mittwoch u. Samstag, **gesucht.** B12753
Ritterstraße 34, 2 Treppen.

Reinliche **Frau** für Freitag nachmittag oder Samstag früh zum Putzen gesucht. Selbige muß auch die Wäsche mit übernehmen.
B12766 **Kriegstr. 161,** II. rechts.

Büglerinnen
sucht für dauernd 5298.2.2
Dampfwasch-Anstalt Schorpp,
Spezial-Geschäft für Stärkwäsche,
Westendstraße 29 b.

Stellen suchen

Herr,
geschäftskundig, **sucht Vertretung einer eingeführten Firma,** gleich welcher Branche. Off. u. Nr. B12307 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann
mit guten Zeugn. u. Empfehlungen **sucht dauernde Stellung** als Hausmeister, Bürodiener od. sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. B12705 an die Exped. der „Bad. Presse"

Per 1. Mai sucht gewandter
Diener Stellung.
Offerten unter Nr. B12770 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Oberrealschüler
(Tertianer) 14 J., **sucht Lehrstelle in einem kaufmänn. od. technischen Bureau.** Offerten unt. Nr. B12743 an die Expedition der „Bad. Presse"

Junges, solides **Fräulein sucht** auf sofort oder später **Stellung** als Empfangsfräulein oder ähnlichen Posten. Gefl. Offerten unter Nr. B12751 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Tüchtig Fräulein, in Küche u. Haushalt erfahren, **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Off. unter Nr. B10750 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin
gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, welche selbständigen Haushalt führen kann, **sucht** wegen Todesfall in der letzten Stellung auf sofort oder später ähnliche **Stelle.**
Angebote unter Nr. B12648 an die Exped. der „Bad. Presse"

Ein Fräulein,
das im Nähen bewandert ist, **sucht Stelle** in einem Laden.
Auskunft erteilt unt. Nr. 3342a die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Jüngeres Mädchen,
das kochen kann u. willig die Hausarbeit übernimmt, m. guten Zeugnissen, **sucht** auf 1. Mai **Stellung.** Zu erfragen 5330
Sophienstraße 167, 3. St. l.

B. Stelle sucht sofort od. später **Mädchen,** das etwas kochen kann u. Hausarb. gern bes. B12785
Bureau **Böhm, Bürgerstr. 10.**

Bes., **Mädchen** sucht Stellung in kath. kath. Familie, wo ihm Gelegenheit geboten, die gut bürgerliche **Küche** zu erlernen.
Offerten unter Nr. B12768 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kranken-Pflegerin sucht Stellung. Off. unt. Nr. 3299a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Zu vermieten

Einfamilienhaus
in **Durlach.** Bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und sonstigem Zubehör mit schönem Garten, ist auf 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn **H. Bull,** Architekt in **Durlach.** 1470a

Geschäftsräume.
100—120 qm in zwei Stockwerken des Hinterhauses, **Akademiestr. 20, helle Räume** (Licht und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluß, Gas und Wasserleitung, zu jedem Zweck geeignet, auf 1. Juli 1910 eventl. früher, auch geteilt **zu vermieten.** Näher. Büro. 5143*

Geschäftsräume,
100—120 Quadratmeter in zwei Stockwerken des Hinterhauses, **Akademiestraße 20,** worin eine Druckerei betrieben wird, helle Räume, mit elektrischem Anschluß, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Juli 1910 ebentuell früher **zu vermieten.** 3180
Näheres im Büro, Vorderhaus.

Weinkeller. Schöner, großer Weinkeller mit Lager- und Transportfässern billig zu vermieten. Offerten unter Nr. B12653 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Juli ist in nächster Nähe des Großherzoglichen Palaisgartens eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör in **guter Lage** zu vermieten. Einzusehen täglich — **ausgenommen Sonn- u. Feiertage** — von ½10—12 u. 3—5 Uhr. Näheres **Herrenstraße 48,** parterre. 5112*

Wohnung zu vermieten.
5 Zimmerwohnung im 3. Stock Ecke Herren- u. Amalienstraße, neu hergerichtet, mit Bad und reichlichem Zubehör, gegenüber dem Großherzogl. Palaisgarten, ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Einzusehen täglich — **ausgenommen Sonn- u. Feiertage** — von ½10—12 u. 3—5 Uhr. Näheres 5111*
Amalienstraße 1, 2. St.

50 Waldstraße 50
ist eine d. Neuzeit entsprechend eingerichtete **5 Zimmerwohnung,** Balkon und Zubehör per 1. Juli cr. zu vermieten. 3483*
Näheres im Bureau im Hof.

3 Zimmer-Wohnung,
5 Zimmer u. 6—7 Z. zu vermieten
im Zentrum.
Zu erfragen **Herrenstraße 15, Karlsruhe,** im Briefmarkenladen u. b **Hauseigentümer, Telephon 122 Amt Ettlingen.** 18411

Bernhardstr. 6 (Oststadt) ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gas u. Zugehör zum 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres im 3. Stock, rechts. B12787

Douglasstr. 22, Hths., 4. Stock r. ist eine schöne helle **Wohnung** v. 2 Zimmern mit Zubehör auf sogl. od. später zu vermieten. Näh. im 2. Stock Vordh. B12789

Friedenstr. 24, Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmer, Alkoven auf 1. Juli zu verm. B12739
Näheres im Laden.

Ettlingerstraße 6, 3. Stock, ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. St. rechts. 5353*

Herrenstraße 60 ist eine kleine **Wohnung,** Hths., von 1 großen Zimmer, Küche, Kelle r, an ruh. kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. B12729
Näheres 2. Stock, Vdhs.

Marienstr. 19 ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näher. im 2. Stock daselbst. B12716

Marienstr. 19, Seitenbau, **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort od. spät. zu vermieten. Näh. 2. Stock des Vorderh. B12688.4.1

Mathystraße 10, am Sonntagsplatz, ohne vis-à-vis, sofort od. später zu vermieten, **6 Zimmer,** 2 Balkons, Küche, Bad, Zugehör. Näh. 2—5 Uhr, 1 Treppe. B12772

Rudolfstraße 8 ist eine schöne **Wohnung** von 3 u. 2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. B12781

Rudolfstraße 17, 2. St., ist eine schöne 2 **Zimmerwohnung** mit Zubehör an kleine ruh. Familie auf 1. Juli zu vermiet. 5337

Rüppurrerstraße Vorderhaus ist eine **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf **1. Juli** zu vermieten. Näh. **Rüppurrerstraße 30,** parterre. B10212

Scherrstr. 18 ist eine schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. B12697.2.2
Zu erfragen Scherrstr. 18, 2. St.

Schützenstr. 47, Hths. 1. St., sind **2 Zimmer,** Küche u. Zugehör auf 1. Juli an ruh. Familie zu verm. Näh. daselbst. B12736

Sternbergstraße 7 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** a. 1. Juli zu verm. Näh. i. Laden. B12749

Tullastr. 80 auf 1. Juli, evtl. früh. **2 Zimmerwohng.,** part., m. Vorgarten zu vermieten. Zu erfrag. i. 5. Stock bei **Taufer.** B12743

Werderstr. 28 ist eine schöne **Mansardenwohnung** u. eine **möblierte Mansarde** sofort zu vermieten. Näher. i. 3. Stock rechts. 5324

Rüppurr
Wohnung zu vermiet.
Rastatterstraße 124 ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Mansarde, Gartenanteil, Keller und sonstigem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. 5049.3.3
Näheres im I. Stock daselbst.

Gut möbl. Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. B12463.3.3
Karl-Wilhelmstr. 30, 4. St. r.

2 gut möbl. Zimmer, 1 mit sepr. Eingang zu vermieten. 3 Treppen. **Waldhornstr. 30, Ecke Kaiserstr.** Haltestelle der Straßenbahn.

Gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder 15. April zu vermieten. B12782 **Waldstr. 11,** Stb., part.

Möbliertes Zimmer billig an 2 Personen zu vermieten. Zu erfr. **Klauprechtstr. 16,** part. B12762.2.1

Amalienstr. 17, 3. St., rechts, ist ein freundl. **möbl. Zimmer** sofort bill zu vermieten. B12715

Douglasstr. 10, 2 Tr., links, nächst der Hauptpost, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B12641

Kriegstraße 8, 3 Trepp., ist ein freundl. möbl., ungeniertes **Zimmer** mit Schreibtisch, ohne vis-à-vis, auf sofort oder später zu vermieten. B12771

Rudolfstr. 5 sind 2 gut möbl. **Zimmer** per sofort od. 15. April bill. zu vermieten. B12760

Schützenstr. 47, Hths. 2. St., ist ein unmöbl. **Zimmer** an einz. Person auf 1. Mai zu vermieten.
Näheres daselbst. B12735

Sofienstr. 5, 3. St., ist **Wohn- u. Schlafzimmer,** fein möbliert, per sogleich od 15. April mit Frühstück abzugeben. B12757

Sofienstr. 91, part., sind **2** schöne **Zimmer** zu vermieten, als einzig. Mieter, mit od. ohn. Pens. B12754

Viktoriastraße 12 ist im 4. Stock ein möbl. **Zimmer** auf 15. April oder spät. zu verm. Preis monatl. 8 M. Näh. im 3. St., r. B12773

Westendstraße 46b, part., ist frdl. **Zimmer mit guter Pension** zu vermieten. B12774

Zirkel 10, 2. St., ist großes, helles **Zimmer,** noch Norden geleg., per sof. unmöbl. zu vermiet. B12744

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht.
2 gut möbl. Zimmer in gleicher Wohnung per 1. Mai gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B12777 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht wird per 1. Juli eine geräumige, gesunde **2 Zimmerwohnung,** Weststadt bevorzugt.
Offert. mit Preisang. u. Stockwerk der Wohnung an die Exped. der „Bad. Presse" u. Nr. B12767.

Kinderloses Ehepaar **sucht** eine **Wohnung** in der Südstadt, part. ausgeschlossen. B12770
Zu erfr. **Wilhelmstraße 15, I.**

Möbliertes ungeniertes
Zimmer
zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. B12779 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Haus-Kuren mit Deutschen Heilquellen

rein natürlicher Füllung.

Bad Brückenau **Wernarzer Quelle** **Sinnberger Quelle**
Nieren- und Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten. Eiweissverluste, Katarrhe, Steinleiden, Harnsäure, Gicht, Oxalurie, Phosphaturie.
Katarrhe: Nierenbecken, Blase, Harnröhre, Atmungsorgane.

Birresborn Lindenquelle Vorbeugend und heilwirkend bei Magen-, Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Ein wohlschmeckendes diätetisches Getränk für dauernden Gebrauch.

Carola-Heilquelle Carolabad
Rappoltsweiler (Südvogesen)
Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Blase, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Flasche Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Begutachtet von über 1200 Aerzten und von zahlreichen Professoren. Fragen Sie Ihren Hausarzt. Lit. durch Carolabad A.-G.

Fachingen: „Königl. Fachingen" Gicht, Neuralgien auf gichtischer Grundlage, Muskelrheumatismus, harnsaure Diathese, Augenleiden infolge harnsaurer Diathese, Diabetes, Erkrankungen der Verdauungsorgane: Magen- und Darmleiden (Sodbrennen), Nieren-, Gallen-, Blasen- und Harnleiden, Furunkulose, Influenza.
Literatur auf Verlangen durch die Brunneninspektion.

Lamscheider Stahlbrunnen
Blutarmut — Bleichsucht — Nervenleiden — Magen- und Darmleiden — Frauenkrankheiten — Blutarme Zustände nach Blutverlusten (Operationen, Wochenbetten usw.), nach Infektionskrankheiten usw.
Literatur durch: Lamscheider Stahlbrunnen, Düsseldorf 16.

Bad Neuenahr **Grosser Sprudel** **Willibrordus-Sprudel**
Zuckerkrankheit, Gallenstein-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Niederselters: „Königl. Selters" Katarrhe der Schleimhäute und Atmungsorgane, Affektionen des Halses (Husten, Heiserkeit, Verschleimg.) Königl. Selters mit heisser Milch. Fieberhafte Zustände, Lungentuberkulose.
Literatur auf Verlangen durch die Brunneninspektion.

Bad Salzbrunn in Schlesien **Oberbrunnen** **Kronenquelle**
Katarrhe an Rachen, Nase, Kehlkopf, Luftröhre, Magen und Darm, **Emphysem** und **Asthma,** Folgen von **Influenza**
Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Steinbildungen, Zucker

Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen Gallengriess – Gallensteine – Nierengriess – Nierensteine – Podagra – Gicht – Chronischer Rheumatismus — Exsudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Fettsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure.

Bad Wildungen **Helenenquelle** **Georg Victorquelle**
Harnsaure Diathese (Nierengriess, Gicht, Stein), Chronische Nierenentzündung, Eiweiss, Zucker.
Blasen- und Nierenbeckenkatarrhe, Frauenleiden, Schwächezustände der Blase. Versand 1909: 1640485 Flaschen.

Diese Heilquellen sind reine Naturprodukte und so gefüllt, wie sie der Erde entspringen, ohne jede Ausscheidung und ohne jeden Zusatz. — Auf dieser rein natürlichen Füllung beruht allein die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen.